



Ein starkes Team:
Unsere Silber-Mädels

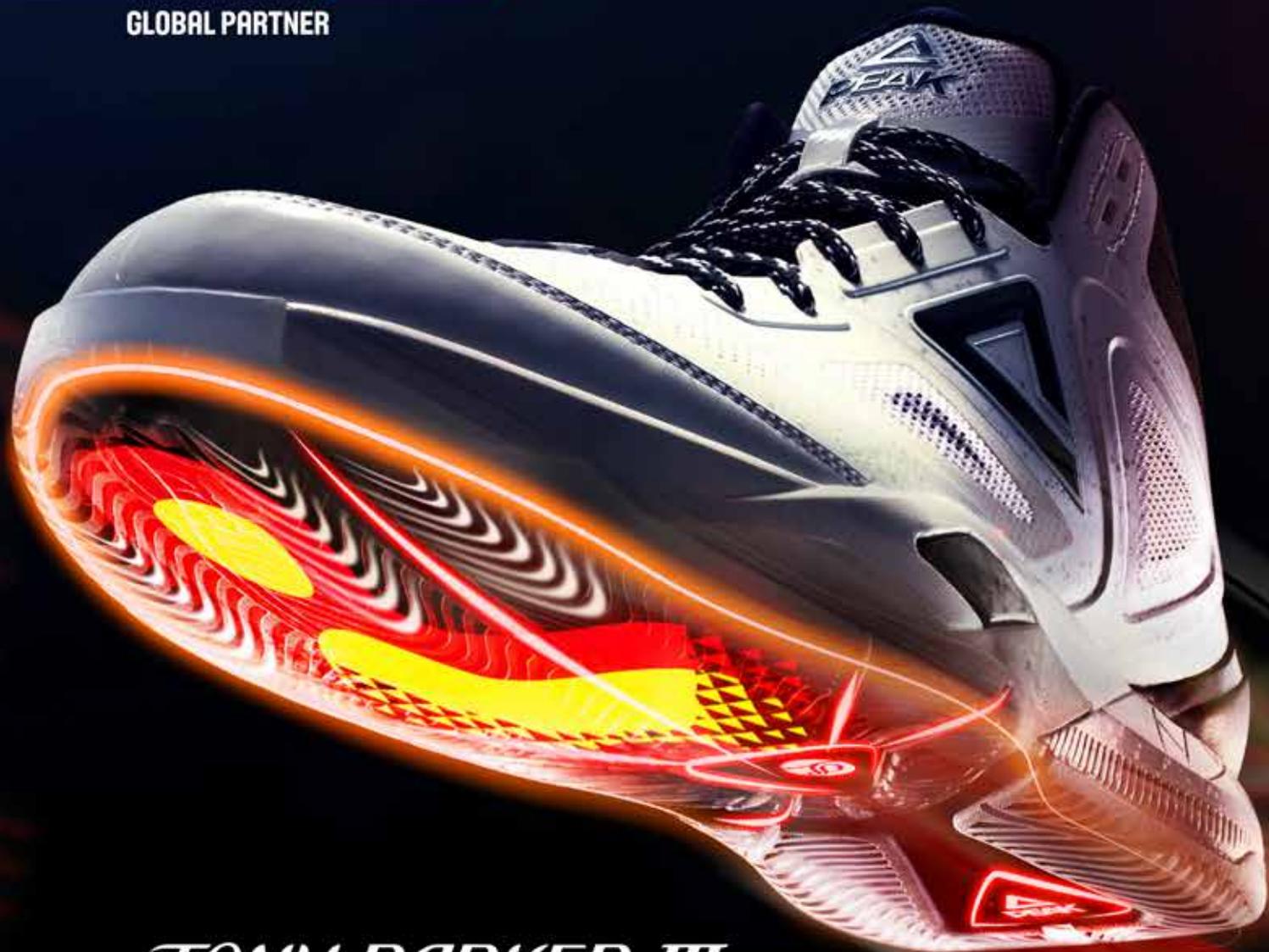


FIBA

We Are Basketball



GLOBAL PARTNER



TONY PARKER III

**ACTIVATE
YOUR TOPSPEED**



TONY PARKER



GRADIENT
dual

CUSHION-3



Liebe Leserinnen und Leser,

33 Jahre lang war es her, dass eine deutsche Jugend-Nationalmannschaft eine Medaille bei einer Europameisterschaft gewonnen hatte (Kadetten, 1983, EM in Tübingen und Ludwigsburg). 33 Jahre, in denen gerade zweimal ein Halbfinale erreicht wurde. 33 Jahre, in denen viele Male der letzte Schritt zu einem großen Erfolg fehlte. Und jetzt, nach 33 Jahren, gewinnen die U16-Mädchen des Deutschen Basketball Bundes die Silbermedaille bei der Europameisterschaft im italienischen Udine.

Unglaublich! Bis zum verlorenen Finale gegen die Spanierinnen hatte die Mannschaft von Bundestrainer Imre Szittyta im gesamten Sommer kein einziges Spiel verloren und dabei reihenweise sehr namhafte Teams als Verlierer vom Parkett geschickt. Nach Italien fuhren sie selbstbewusst, aber nicht überheblich. Und setzten den Siegeszug fort und schrieben letztlich deutsche Basketball-Geschichte. Dass dabei manchmal auch das notwendige Quäntchen Glück eine Rolle spielte, geschenkt! Unsere Silber-Mädchen haben uns viele Wochen lang große Freude gemacht und werden in diesem Heft natürlich entsprechend gewürdigt.

Großartige Auftritte gab es auch von den U20-Herren, die bei der EM in Finnland bis ins Halbfinale kamen (erstmal seit 30 Jahren) und den ganz großen Triumph (noch) knapp verpassten. Die in der Türkei geplante EM der U18-Herren musste leider verschoben werden, die U16-Jungen sicherten sich in Polen die Zugehörigkeit zur europäischen A-Gruppe. Leider schafften das die U20-Damen nicht und müssen im kommenden Jahr versuchen wieder erstklassig zu werden. Ebenso wie die U18-Mädchen, die ein weiteres Jahr in der B-Gruppe antreten müssen. Über alle Teams berichten wir in dieser Ausgabe.

Natürlich auch über die DBB-Herren, die mittlerweile direkt vor dem Auftakt in die EM-Qualifikation stehen. Maodo Lo, der in der kommenden Saison bei Brose Bamberg spielen wird, hat dabei in diesem Sommer eine besondere Rolle in der Nationalmannschaft. Unter anderem, wie er darüber denkt, sagt er uns im Interview. Und „sein“ Team und die Gegner in der EM-Qualifikation stellen wir selbstverständlich auch vor.

Kurze Programme hatten in diesem Sommer die Damen- und die A2-Nationalmannschaft. Ganz unterschlagen wollen wir das nicht, ebenso wenig fehlen die beliebten Rubriken wie der Fragebogen, die Rollseiten oder die Meinung eines Experten. Alles in allem eine bunte Mischung, wie wir finden.

Viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße

Christoph Bölker

IMPRESSUM

Das DBB-Journal erscheint zweimonatlich.

Herausgeber:

Deutscher Basketball Bund

Chefredakteur

Christoph Bölker (bü)

Chef vom Dienst, stellv. Chefredakteur

Marc Grosnitz (mg)

Redaktion

Elisabeth Kozłowski (ek), Frederik Koch (fk)

Redaktionsanschrift:

DBB-Journal, c/o Deutscher Basketball Bund, Schwannenstraße 6-10, 58089 Hagen
E-Mail: dbbjournal@basketball-bund.de

Produktion:

maGro-verlag
Römerallee 63, 53909 Zülpich.
Telefon 02252-8 30 00
E-Mail: kontakt@magro.de
www.magro.de

Anzeigen:

BWA GmbH
Marketinggesellschaft des Deutschen Basketball Bundes
Tanja Luig, Tel. 02331-33 28 53
E-Mail: luig@bwa-basketball.com

Gestaltung, Layout:

Dirk Klotz

Druck:

Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 13
53340 Meckenheim
www.druckcenter.de

Bezugspreis:

Für Abonnenten jährlich Euro 19,80 inkl. Versandkosten, ab sechs Abonnements Euro 17,80. Einzelhefte Euro 3,50 zzgl. 1 Euro Porto. Kündigungen des Abonnements nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Das DBB-Journal sowie alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



TOP-THEMEN

Maodo Lo

Vom College nach Bamberg

Der junge Point Guard der deutschen Nationalmannschaft freut sich auch die EM-Qualifikation und berichtet, warum er nun bei den Brose Baskets Bamberg aufläuft.

Seite 8

DBB-Herren

Vor der EM-Qualifikation

Herren-Bundestrainer Chris Fleming und die deutsche Nationalmannschaft gehen mit sehr viel Zuversicht in die Qualifikation zur Europameisterschaft 2017.

Seite 12

DBB-Nachwuchs

Erste Medaille nach 33 Jahren

Die DBB-U16-Mädchen schreiben Geschichte und feiern mit dem Gewinn der Silbermedaille bei der EM in Italien den größten DBB-Erfolg in der Nachwuchsarbeit.

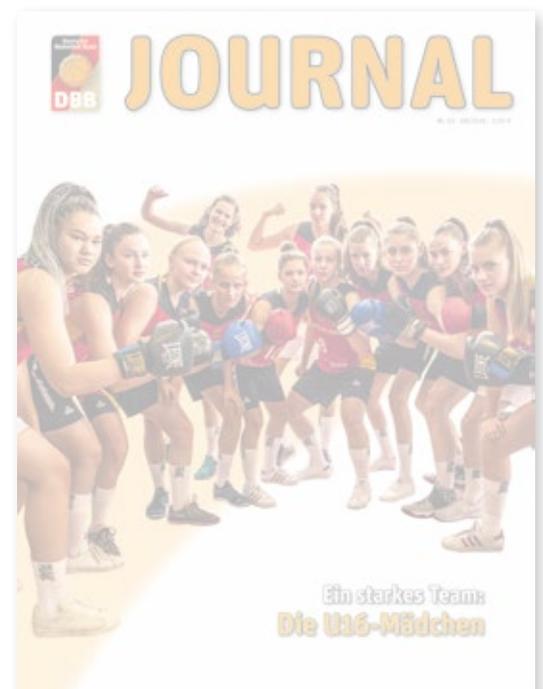
Seite 26

Ausgabe 08/2016
DBB-Journal 52

Unsere Themenauswahl für Sie

INHALTSVERZEICHNIS

- 6 Im Blickpunkt
- 8 Interview mit Maodo Lo**
- 12 DBB-Herren**
- 16 Kader 2016**
- 20 DBB-Fanclub
- 22 Teamfoto
- 24 DBB-Damen
- 25 A2-Herren
- 26 U16-Mädchen - Ein Traum in Silber**
- 30 DBB-Nachwuchs
- 33 Nachgefragt bei: Luis Figge
- 34 DBB-Nachwuchs
- 35 International Basketball Camp
- 36 Rollstuhlbasketball
- 38 3x3
- 40 DBB-Intern
- 41 Experten meinen: Stefan Mantel
- 42 Zu guter Letzt





Einige verdiente Nationalspieler wurden in diesem Sommer bereits für eine runde Anzahl an Länderspielen geehrt. Das übernahm DBB-Vizepräsident Armin Andres, der im Rahmen des Länderspiels gegen die Ukraine in Würzburg Bastian Doreth für sein 50. und Robin Benzing für sein 100. Länderspiel auszeichnete. Tibor Pleiß machte beim ERGO Supercup in Neu-Ulm sein 100. Länderspiel und erhielt ebenfalls die entsprechende Auszeichnung. Fotos: DBB/Camera 4.

USA gewinnen Doppel-Gold

Beide US-amerikanischen Teams haben erwartungsgemäß die Goldmedaillen beim Olympischen Basketballturnier in Rio de Janeiro gewonnen. Während die Damen völlig ungefährdet durch das Turnier rauschten, hatten die Herren doch einige Mal gehörige Schwierigkeiten sich durchzusetzen. Letztendlich gewann Kevin Durant & Co. das Finale gegen Serbien allerdings wieder „standesgemäß“ mit 96:66. Zwischen dem 19:15 am Ende des ersten Viertels und dem 52:29 zur Pause war die Entscheidung gefallen.

Im Spiel um Platz drei setzte sich Spanien hauchdünn und nicht ganz unumstritten mit 89:88 gegen Australien durch und holten damit nach zweimal Silber die dritte



Olympiemedaille in Folge. Hier die Abschlussplatzierung bei den Herren: 1. USA, 2. Serbien, 3. Spanien, 4. Australien, 5. Kroatien, 6. Frankreich, 7. Litauen, 8. Argentinien, 9. Brasilien, 10. Venezuela, 11. Nigeria, 12. China.

zweiten Viertel zogen die US-Amerikanerinnen auf 49:32 davon und gerieten nicht mehr in Gefahr. Dritter wurde Serbien mit einem Erfolg gegen Frankreich. Auch hier die Abschlussplatzierung: 1. USA, 2. Spanien, 3. Serbien, 4. Frankreich, 5. Australien, 6. Türkei, 7. Kanada, 8. Japan, 9. Weißrussland, 10. China, 11. Brasilien, 12. Senegal ● [bü]

Bei den Damen gewann die USA das Endspiel gegen Spanien mit 101:72 und damit die sechste Goldmedaille in Folge. Im

DBB-Vertreter bei den Olympischen Spielen

Panther und Lottermoser top bei Olympia – Ganz starke Auftritte als Unparteiische

Zwei deutsche Unparteiische standen beim olympischen Basketballturnier derzeit hoch im Kurs. Anne Panther und Robert Lottermoser zeigten jeweils ganz hervorragende Leistungen und wurden mit dem Einsatz im Halbfinale belohnt. Panther durfte das Damen-Halbfinale zwischen Spanien und Serbien (68:54) leiten und kam auch noch beim Spiel um Platz drei zwischen Serbien und Frankreich (70:63) zum Einsatz, während Lottermoser beim Herren-Halbfinale zwischen Australien und Serbien (61:87) als Schiedsrichter eingesetzt war.

Es war schon eine große Auszeichnung, dass zwei deutsche Unparteiische beim olympischen Basketballturnier dabei sein durften, aber das „doppelte Halbfinale“ toppt alles bisher Dagewesene. Robert Lottermoser hat ein sehr interessantes Olympia-Tagebuch geführt, das bei den brandenburgischen Kollegen unter



www.bbv-inside.de zu lesen ist. Einen kurzen Ausschnitt vom 10. August möchten wir Ihnen hier noch präsentieren: „Am gestrigen Dienstag (09. August) wurde ich nicht nur für das Spiel Litauen gegen Nigeria nominiert, dieses Spiel hatte insofern noch etwas Besonderes, als dass es das erste Spiel in der Geschichte des Olympischen Herren Basketball-Turniers war, das von einem weiblichen und einem männlichen Schiedsrichter aus derselben Nation geleitet wurde. Mit zwei Nominierten ist es ohnehin aus deutscher Basketball-Schiedsrichter-Sicht ein historisches Turnier. Mit ihrer sehr guten Leistung im gestrigen Spiel hat meine hochgeschätzte Kollegin Anne Panther die Krone aufgesetzt! An dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Glückwunsch, Anne!“

Wir gratulieren Anne Panther und Robert Lottermoser zu ihren tollen Auftritten bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro!!! ● [bü]



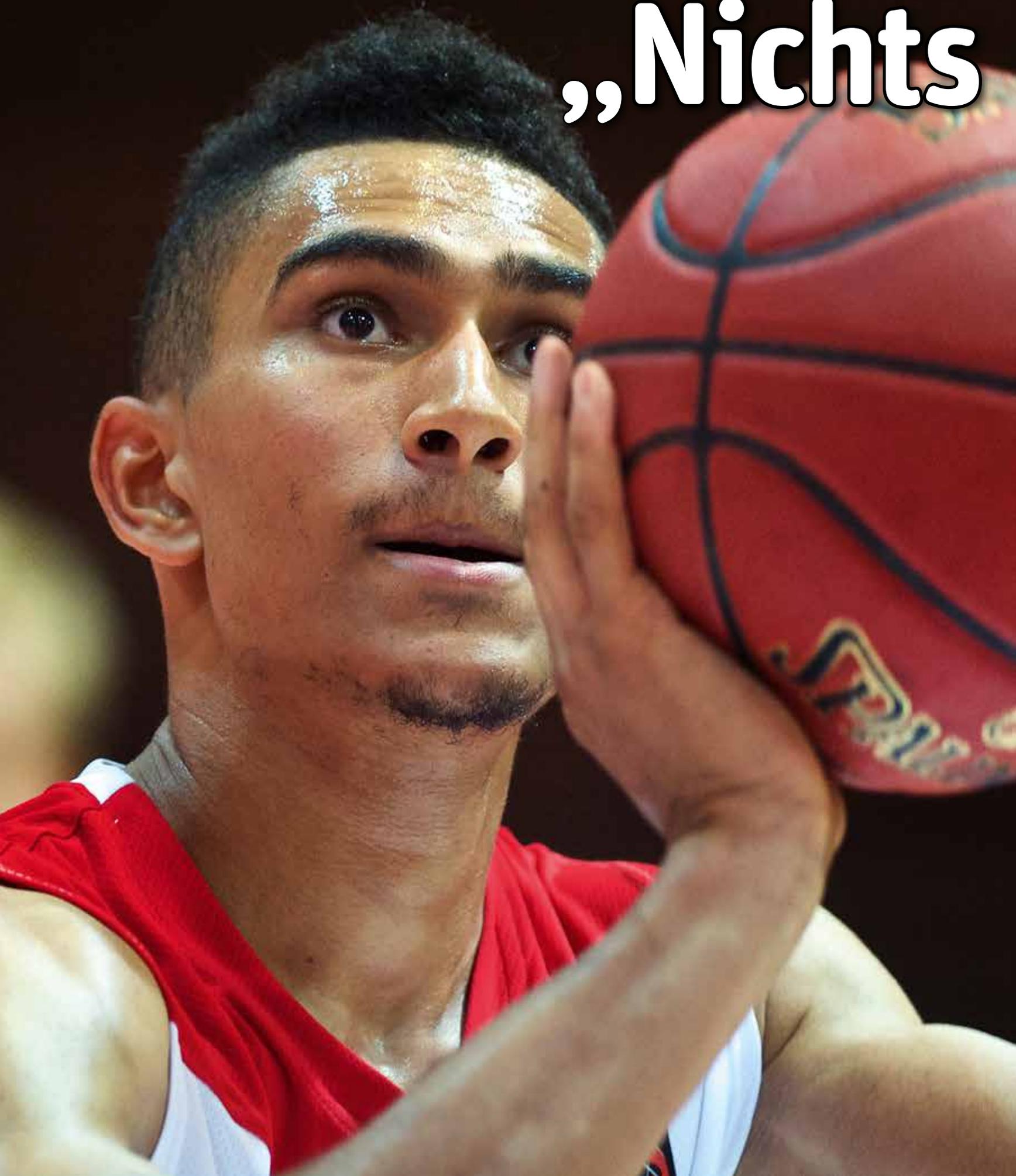
Auch DBB-Präsident Ingo Weiss, DBB-Generalsekretär Wolfgang Brenscheidt und U20-Nationalspielerin Laura Zdravetska vertraten den Deutschen Basketball Bund bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro.

Weiss war als Vorsitzender der Deutschen Sportjugend (dsj) und damit als Präsidiumsmitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes in Rio vor Ort. Er hatte vor Ort zahlreiche Termine und besuchte u.a. das von der dsj mitorganisierte Deutsche Olympische Jugendlager (Foto li.), an dem Laura Zdravetska als eine von 50 Jugendlichen im Alter von 16 bis 19 Jahren aus 14 Bundesländern teilnahm (Foto unten li. Weiss/Zdravetska mit Benny Folkmann, Leiter des Jugendlagers).

Der DBB-Präsident traf des Weiteren Chairman XU von PEAK beim Empfang in Rio (Foto unten re.) und tauschte sich auch mit Willi Lemke, Sport-Sondergesandter der UNO, im Deutschen Haus aus (Foto u. mi.). Brenscheidt wiederum war wie schon bei den Olympischen Spielen 2012 in der Jury des Basketballturnieres vertreten, die bei eventuellen Protesten zu entscheiden hat. [bü]



„Nichts



Maodo Lo

zum Spaß!“

von Christoph Bükler

Maodo Lo ist in diesem Sommer der deutsche Starter auf der Pointguard-Position. Durch das Fehlen von Dennis Schröder und Heiko Schaffartzik trägt der 23-Jährige eine Menge Verantwortung auf seinen Schultern. Dass er es kann, hat er bereits im vergangenen Jahr bei der EuroBasket in Berlin bewiesen, damals allerdings als Back up von Schröder. Überhaupt steht Lo in seiner Basketball-Karriere eine ganze Menge Neues ins Haus. Grund genug für uns, den Berliner zum Interview zu treffen.

Maodo, turbulente Wochen liegen hinter Dir. Das Verpassen des NCAA Turnaments, die Trainingslager bei den NBA-Clubs, der NBA Draft, die NBA Summer League, die Verpflichtung durch Brose Bamberg. Wie hast Du das alles weg gesteckt?

Wenn man in so einem Prozess ist, ist es ganz schwierig, das große Bild beizubehalten. Ich habe von Tag zu Tag gelebt, jeden Tag mein Bestes gegeben, alles, was auf einen zukommt, versucht hinter mich zu bringen. „day by day“ trifft es ganz gut. Ich habe mich damit in erster Linie selber beschäftigt und war wenig von der Familie oder von Freunden beeinflusst. Wenn was von außen kam, dann hat mir die Familie die meiste Unterstützung gegeben.

Dein Ziel ist nach wie vor die NBA, nehmen wir an...

Klar!

Wann warst Du in diesen Sommer vom Gefühl her am nächsten dran?

Während der Summer League auf jeden Fall. Und auch schon während des NBA Workouts,

da habe ich mich am nächsten dran gefühlt. Ich habe relativ solide gespielt und es war eine sehr gute Erfahrung. Ich werde weiter hart arbeiten, um mich hoffentlich als Spieler zu verbessern und immer weiter zu kommen.

Wann gab es den ersten Kontakt zum Deutschen Meister? Wie geht so etwas vonstatten?

Von Bamberg gab es schon Kontakt nach meinem zweiten Jahr im College. Das war mit Abstand die erste deutsche Mannschaft, die sich bei mir gemeldet hat. In diesem Sommer habe ich über meinen Agenten mitbekommen, dass weiterhin Interesse besteht. Dann haben wir angefangen zu kommunizieren und dann ist das halt zustande gekommen.

Was hat letztlich den Ausschlag für Bamberg gegeben?

Das konstante Interesse und die Situation des Teams. Das hohe Niveau, auf dem das Team spielt und auch, dass Bamberg gute Entwicklungsmöglichkeiten für junge Spieler bietet. Das waren die ausschlaggebenden Momente.

Du hast für drei Jahre unterschrieben. Die NBA bleibt aber trotzdem im Hinterkopf?

Auf jeden Fall. Das ist das Ziel eines jeden Spielers, immer auf dem nächsten Niveau zu spielen. Ich werde immer versuchen mich weiter zu verbessern und das Ziel im Auge zu behalten.

Hast Du schon eine Wohnung?

Ja, die ist sehr schön. Sie wurde mir zur Verfügung gestellt und passt gut.

Welchen Karton packst Du zuerst aus?

Ach, ich nehme einen Koffer mit meinen Klamotten und das war es, da brauche ich nicht viel.

Sie ist also möbliert? Nach Deinem Geschmack?

Maodo Lo hat in diesem Sommer erstmals das Spiel der deutschen Nationalmannschaft in seiner Hand.
Foto: DBB/Camera 4





Der Neu-Bamberger weiß, wie sehr er von der Nationalmannschaft profitiert.

Fotos (4): DBB/Camera 4

Genau. Das geht klar, es ist wirklich eine schöne Wohnung in einer guten Lage, ruhig, sodass ich mich gut erholen kann.

Jetzt bist Du erst einmal bei der Nationalmannschaft. Ist das so ein bisschen wie ein Ruhepol nach dem ganzen Stress?

Nicht wirklich, um ehrlich zu sein. Ich hatte auch zuletzt immer feste Stationen für einige Wochen. Das ist jetzt mit der Nationalmannschaft eigentlich genau das gleiche.

Deine Rolle ist in diesem Jahr komplett anders. Du bist Starter und hast das deutsche Spiel in der Hand. Ein gutes Gefühl?

Ja, es ist eine Ehre, aber auch eine wahnsinnige Herausforderung. Nichts zum Spaß! Schon eine Verantwortung und ein gewisser Druck. Ich versuche halt mein Bestes zu geben, trainiere hart und bin fokussiert. Ich versuche alles so gut zu machen wie möglich.

Einer Deiner Kollegen im Spielaufbau ist Makai Mason von der Yale University, Dir gut als Gegenspieler in der Ivy League bekannt. Was hast Du gedacht, als Du erfahren hast, dass Makai für Deutschland spielt?

Ich war überrascht und wusste erst gar nicht, wie das zustande gekommen ist, dass er einen deutschen Pass hat und dass so viele andere Spieler abgesagt haben. Ich kannte ihn ja schon, dann hat das Sinn gemacht. Es wird sicher eine gute Chance für ihn sein, denn auch ich habe es ja geschafft nach dem

Antrittsschnelligkeit ist einer der Vorzüge von Maodo Lo.



zweiten Collegejahr in die Mannschaft zu rutschen. Wahrscheinlich wird das für ihn einen ähnlichen Entwicklungsschub geben wie für mich damals.

Wie kommt ihr zusammen zurecht? Konntest Du ihn schon persönlich?

Nein, nur als Gegenspieler. Wir kommen gut zurecht, kein Problem. Er ist relativ ruhig, aber er kommt gut mit jedem zurecht in der Mannschaft.

Bundestrainer Chris Fleming hat kürzlich in einer Pressekonferenz gesagt, dass die deutschen Guards am Ende des Sommers eine große Stärke des DBB-Teams sein werden. Beflügelt eine solche Aussage oder setzt sie dich unter Druck?

Das gibt mir Selbstbewusstsein, aber es zeigt auch, dass er hohe Erwartungen hat und gleichzeitig an seine Spieler glaubt. Ich denke das ist ganz wichtig für die Psychologie eines Spielers. Ich vertraue Coach Fleming, bisher waren alle Entscheidungen gut für mich und auch für das Team. Ich fühle mich geehrt, wenn ich so etwas von ihm höre.

Überhaupt, das Wort Druck: Spürst Du ihn und wie gehst du damit um? Du wirkst ja immer sehr ruhig, brodeln es auch mal in Dir?

Ich mache mir schon sehr viele Gedanken. Ich bin eher ein Mensch, der Sachen über das Denken verarbeitet. Druck gibt es immer, was soll man machen? Da muss man sich durchkämpfen. Druck wird immer da sein im Leben und man muss einen Weg finden um damit umzugehen.

Redet der Bundestrainer wegen Deiner neuen Rolle in diesem Jahr häufiger mit Dir? Wie hat er Dich vorbereitet,



Viel Kommunikation: Maodo Lo mit Bundestrainer Chris Fleming.

auch mental? Oder muss man da keine großen Worte machen?

Chris kommuniziert viel mit jedem seiner Spieler. Im vergangenen Jahr hat er schon sehr viel mit mir geredet, da hat sich jetzt nicht viel geändert. Das ist ziemlich konstant.

Was fällt Dir ein, wenn ich Dich auf das Datum 31.12. anspreche?

Mein Geburtstag (lacht)

Glaubst Du, Deine Karriere wäre anders verlaufen und Du wärest früher in den Fokus des deutschen Basketballs gerückt, wenn Du einen Tag später geboren wärest?

Das kann gut sein. Ich denke, dass ich schon mal in eine Auswahlmannschaft gerutscht wäre oder für eine Jugend-Nationalmannschaft gespielt hätte. Aber das Alter spielt ja eigentlich nur in jungen Jahren eine Rolle. Jetzt ist es ja egal, ob man Jahrgang 1992 oder 1993 ist. Aber es hätte glaube ich schon meine frühe Karriere geändert.

Deine neuen Teamkollegen aus Bamberg frotzeln, Du solltest Dir eine Wohnung nahe der Halle suchen, da Du ja mit dem Fahrrad kommen müsstest. Du hast keinen Führerschein. Ärgerst Du Dich, dass Du ihn nicht während Deiner USA-Zeit gemacht hast? Das wäre relativ leicht gewesen.

Ich hatte wirklich keine Zeit neben Uni und Basketball. Da war nichts anderes möglich. Ich würde mich ärgern, wenn ich Zeit gehabt

und dann den Führerschein nicht gemacht hätte. Aber so, was soll man machen?

Wird das jetzt in Deutschland nachgeholt?

Auf jeden Fall, das werde ich sofort angehen, sobald ich in Bamberg ankomme. Damit ich so schnell wie möglich selbständig bin. Ich werde herausfinden, wie das am besten ist, ich fahre auch einige Zeit Fahrrad, kein Problem für mich.

Wenn Du mal nach vorne schaust. Was soll in den nächsten sechs Monaten passiert sein und dann in den nächsten drei Jahren.

In sechs Monaten möchte ich mich mit der Nationalmannschaft qualifiziert und gut präsentiert haben. Mit Bamberg möchte ich so erfolgreich spielen, wie das der Klub in den vergangenen Jahren gemacht hat. Ich hoffe, dass ich in der Lage bin dazu etwas beizusteuern. Mich gut integrieren und mich verbessern, das sind meine Ziele. In den nächsten drei Jahren gilt im Prinzip das gleiche: Ich möchte die Leidenschaft, die ich für Basketball habe, so umsetzen, dass ich immer einen Schritt nach vorne mache. ●

Entscheide Dich zwischen folgenden Begriffen:

Berlin oder New York?

Döner oder Burger?

Kino oder Theater?

Buch oder **Play Station**? Zögert und lacht

Dreier oder **Assist**? Ändert sich gerade zu Assist, es war Dreier

Auto oder **Fahrrad**?

Club oder Couch?

Geschwindigkeit oder Kontrolle?



Der Playmaker scheut auch den Weg bis unter den gegnerischen Korb nicht. Foto: DBB/Stickel



Großes Talent

Tibor Pleiß bringt neben seiner langjährigen Erfahrung auch Größe und Präsenz mit.

EM-Qualifikation erste Hürde für junges DBB-Team

und viel Athletik

von Elisabeth Kozlowski

Mit Rückenwind und vielen positiven Erleb- und Ergebnissen geht die deutsche Basketball-Nationalmannschaft in die Qualifikationsrunde zur Europameisterschaft 2017. Das Team von Bundestrainer Chris Fleming hat sich mit zum Teil mehrfachen Testspielen gegen Portugal, Estland, Finnland, Polen und Russland fit gemacht und sich als Mannschaft gefunden.

Die ING-DiBa-Korbjäger haben gezeigt, dass sie als Team funktionieren und auch nach Rückschlägen die richtige Antwort finden können. Zuletzt zeigte sich dies beim ERGO Supercup in Neu-Ulm, wo die deutsche Mannschaft zum Auftakt gegen die unangenehm zu spielenden Finnen bestand (75:66-Sieg), am Folgetag aber von den physisch starken Russen ihre Grenzen aufgezeigt bekam (73:92-Niederlage). Zum Abschluss gelang Deutschland dank einer

starken und ausgeglichenen Mannschaftsleistung ein überzeugender 80:61-Erfolg gegen Polen.

Zuvor hatte das DBB-Team, das seit Mitte Juli zusammen ist, bereits ein straffes Programm gefahren. Nach den ersten, intensiven Trainingseinheiten absolvierte die deutsche Mannschaft zwei Testspiele gegen die Ukraine in Würzburg (knapp 77:83-Niederlage im offiziellen Spiel, 62:54-Sieg in der inoffiziellen Begegnung einen Tag später). Nach einem Ruhetag ging es für die deutsche Mannschaft nach Rotenburg

an der Fulda zum Trainingslager. Mit dem nun kompletten Kader inklusiver der beiden NBA-Profis Paul Zipser und Tibor Pleiß lag Flemings Fokus auf der taktischen Ausrichtung der Mannschaft.



Bastian Doreth und Daniel Theis

Diesen testen und weiter verfeinern war das Ziel der Testspiele in Finnland und Estland, die für Anfang August auf dem Programm standen. Auswärts in Finnland gab es zunächst eine knappe 79:86-Niederlage, bei der Paul Zipser erfolgreichster deutscher Korbjäger (16 Punkte) war. Wenige Tage später führte Tibor Pleiß (17 Punkte) Deutschland

Bundestrainer Chris Fleming hat aus vielen jungen talentierten Spielern ein Team geformt. Fotos(5): DBB/Camera 4.



zum 71:66-Erfolg gegen Estland. Von dort aus führte die Route der

DBB-Reisegruppe nach Portugal, wo Deutschland das internationale Turnier mit zwei Siegen gegen Großbritannien (78:61) und Portugal (79:74) für sich entscheiden konnte.

Nach dem zweiten Platz beim ERGO Supercup geht es dann ab Ende August ums



Von der Nationalmannschaft in die NBA: Paul Zipser legt seinen Fokus aktuell auf die EM-Qualifikation, dann geht es zu den Chicago Bulls.



Der spektakulärste Spieler der DBB-Herren: Daniel Theis liebt es, per Dunking abzuschließen, sehr zur Freude der deutschen Basketball-Fans.

Ganze: In der EM-Qualifikation kommt es zu Nachbarschaftsduellen gegen Dänemark, Österreich und die Niederlande. Vom Papier her ist das DBB-Team um Paul Zipser und Tibor Pleiß in allen Spielen der Favorit, doch wie schwer es gerade gegen die kleinen Nachbarn werden kann, hat die Vergangenheit gezeigt. Vor zwei Jahren tat sich die deutsche Nationalmannschaft beispielsweise gegen Österreich lange sehr schwer; nur knapp und mit großem Kampfegeist gelangen zwei knappe Siege (77:64-Erfolg in Österreich und 88:69-Heimsieg). Am 3. September treten die ING-DiBa-Korbäuger zum schweren Auswärtsspiel in Wien an, zum Rückspiel kommt es am 14. September 2016 in der Brose Arena in Bamberg.

Auch die Niederlande, die bei der Europameisterschaft ähnlich wie Deutschland knapp den Einzug in die nächste Runde verpasste, ist kein unbeschriebenes Blatt und wird wohl der schwierigste Gegner sein. Zunächst sind die Niederländer in Deutschland, genauer gesagt in Oberhausen zu Gast (Spieltermin ist der 7. September 2016 in der König Pilsener Arena). Das Auswärtsspiel am 17. September 2016 in den Niederlanden ist dann der Abschluss der diesjährigen EM-Qualifikation.

Gegner in der NCAA, Teamkollegen in der Nationalmannschaft: Makai Mason (li.) und Maodo Lo.



Diese beginnt mit dem Heimspiel gegen Dänemark, das am 31. August 2016 in der Sparkassen-Arena in Kiel ausgetragen wird. Gegen die Auswahl Dänemarks hat die deutsche Mannschaft eine lupenreine Bilanz (17 Spiele und 17 Siege), das letzte Aufeinandertreffen liegt allerdings schon 18 Jahre zurück. 1998 setzte sich das DBB-Team in einem Testspiel in Koblenz mit 102:61 durch.

Bundestrainer Chris Fleming sagt über die Gruppengegner: „Ich habe allergrößten Respekt vor den drei Mannschaften. Wir haben im letzten Jahr gegen die Niederlande und gegen Österreich beim Turnier in Trento gespielt und ich kann sagen, dass es die physischsten Gegner des gesamten Sommers für uns waren. Insofern werden wir sicherlich ordentlich zu tun bekommen und müssen voll konzentriert sein!“

Die deutschen Basketball-Fans können sich nicht nur auf namhafte Gegner freuen – die deutsche Mannschaft verspricht einiges in punkto Dynamik und Energie.



Auf Robin Benzing ist im Nationalteam seit Jahren Verlass.

Allein unter den Körben hat Bundestrainer Chris Fleming die Qual der Wahl: mit Tibor Pleiß, Daniel Theis, Danilo Barthel und Johannes Voigtmann stehen aktuell gleich vier große Jungs im Kader, die es verstehen, spektakulär abzuschließen. In den Trainingseinheiten

Statements vom ERGO-Supercup 2016



Chris Fleming: „Gegen Russland hatten wir drei Phasen mit hängenden Köpfen, heute wollten wir unbedingt mehr Konstanz in unser Spiel bringen.“

Wir haben im Laufe der Partie einen Spielrhythmus und eine Spielhärte, sozusagen unser Rodeo gefunden. Über das gesamte Wochenende hat uns Danilo Barthel enorme Impulse gegeben mit seiner Kommunikation und seiner Präsenz vor allem in der Defense. Basti Doreth gibt uns viel Sicherheit, er ist sehr stabil, für ihn habe ich ein großes Lob. Bei drei Spielen in Folge erlebt man eine ganze Menge. Wichtig ist, dass wir weiter daraus lernen. Ich werde es überhaupt nicht akzeptieren, wenn man diese Mannschaft als Rumpfruppe bezeichnet. Das ist die deutsche Nationalmannschaft, sie zeigt eine extrem lobenswerte Einstellung und eine positive Tendenz.“



Maodo Lo: „Für mich ist es in der neuen Rolle ein Prozess, ich habe schon viel dazu gelernt. Unser Guard-Trio hilft sich gegenseitig, wir verstehen uns alle in der Mannschaft sehr gut.“

Das macht uns aus!“



Danilo Barthel: „Es lief hier beim ERGO-Supercup ganz gut für mich, aber ich glaube, dass wir auch als Mannschaft einen Schritt nach vorn gemacht haben. Wir haben es geschafft in der Defense mehr zusammenzuwachsen und mehr zu kommunizieren.“



Tibor Pleiß: „Wir sind ein neues Team und müssen uns noch finden, aber wir sind auf einem sehr, sehr guten Weg.“



Robin Benzing: „Wir sind noch unerfahren, aber wir müssen es mit Kampf und Willen wett machen. Ich bin der Älteste im Team und will in kritischen Situation auch ein Leader sein!“



und auch in den Testspielen schepperte es das ein ums andere Mal bereits gewaltig.

Auch bei den Flügelspielern ist die deutsche Mannschaft gut besetzt und hat eine ausgeglichene Mischung zwischen Erfahrung und neuem Schwung: Robin Benzing, Niels Giffey, Paul Zipser und Akeem Vargas können sowohl aus der Distanz treffen, als auch dynamisch zum Korb ziehen. Routinier Benzing und Giffey zeigten sich bisher sehr treffsicher und nutzen den Freiraum, den ihnen ihre Mitspieler kreierte. Gemeinsam mit dem athletischen Zipser wird das Trio schwer zu stoppen sein.

Maodo Lo steht nach der Absage von Dennis Schröder besonders im Fokus auf der Point Guard-Position, doch dem Neu-Bamberger scheint dies bisher nur wenig auszumachen. Coolness, Spitzwitz und dennoch stets ein gutes Auge für die Mitspieler zeichnen Lo aus – bereits auf der großen Bühne der EuroBasket wusste Lo zu gefallen und scheint auch mental dem Druck gewachsen. Ihm zur Seite stehen Bastian Doreth und Makai Mason. Während Routinier und Antreiber Doreth der Mannschaft viel Ruhe geben kann, blitzen bei Mason oftmals seine Schnelligkeit und sein Antritt auf.

Eine spannende und aufregende Mischung also, aus der Bundestrainer Chris Fleming einen starken Kader und eine funktionierende Einheit formen wird. Die junge deutsche Mannschaft ist durch Pleiß, Theis und Zipser athletischer und dynamischer als je zuvor, hat zudem mit Benzing und Giffey gute Schützen und mit Lo einen versierten Lenker und Denker. Sie geht nicht zu Unrecht als Favorit in die Qualifikationsgruppe B und hat sehr gute Chancen, sich als Gruppenerster oder einer der vier besten Gruppenzweiten für die EM-Endrunde in Finnland, Israel, Rumänien und der Türkei 2017 zu qualifizieren. ●

Spielplan der deutschen Mannschaft im Überblick:

Mi. 31.08.16	Deutschland – Dänemark in Kiel
Sa. 03.09.16	Österreich – Deutschland
Mi. 07.09.16	Deutschland – Niederlande in Oberhausen
Sa. 10.09.16	Dänemark – Deutschland
Mi. 14.09.16	Deutschland – Österreich in Bamberg
Sa. 17.09.16	Niederlande – Deutschland

Bisherige Bilanz gegen die Gegner:

Niederlande

44 Spiele	20 Siege 24 Niederlagen
Korbverhältnis	3.225:3.260
Bish. ltz. Spiel	31. Juli 2015, Trento Turnier, 59:55

Österreich

27 Spiele	17 Siege 10 Niederlagen
Korbverhältnis	1.898:1.756
Bish. ltz. Spiel	30. Juli 2015, Trento Turnier, 64:52

Dänemark

17 Spiele	17 Siege
Korbverhältnis	1.392:930
Bish. ltz. Spiel	22. November 1998, Koblenz, Testspiel, 102:61



Auf geht's in die EM-Qualifikation für von links: Niels Giffey, Danilo Barthel und Johannes Voigtmann.

Fotos(5): DBB/Camera 4.

DBB HERREN

KADER 2016



Makai Mason

Spieler Nr.	1
Position	Guard
Geburtstag	04.05.1995
Größe	1,85 m
Verein	Yale University / USA



Robin Benzing

Spieler Nr.	12
Position	Forward
Geburtstag	25.01.1989
Größe	2,08 m
Verein	CAI Zaragoza / ESP



Johannes Voigtmann

Spieler Nr.	77
Position	Center
Geburtstag	30.09.1992
Größe	2,09 m
Verein	Laboral Kutxa Vitoria / ESP



Daniel Theis

Spieler Nr.	10
Position	Forward
Geburtstag	04.04.1992
Größe	2,04 m
Verein	Brose Bamberg



Robin Amaize

Spieler Nr.	16
Position	Guard
Geburtstag	31.01.1994
Größe	1,97 m
Verein	medi Bayreuth

Tibor Pleiß

Spieler Nr.	11
Position	Center
Geburtstag	02.11.1989
Größe	2,18 m
Verein	Utah Jazz / USA

Danilo Barthel

Spieler Nr.	22
Position	Forward
Geburtstag	24.10.1992
Größe	2,07 m
Verein	FC Bayern München

Bastian Doreth

Spieler Nr.	13
Position	Guard
Geburtstag	08.06.1989
Größe	1,82 m
Verein	medi Bayreuth



Maodo Lo

Spieler Nr.	4
Position	Guard
Geburtstag	31.12.1992
Größe	1,92 m
Verein	Brose Bamberg



Niels Giffey

Spieler Nr.	5
Position	Guard
Geburtstag	06.08.1991
Größe	2,00 m
Verein	ALBA BERLIN



Johannes Thiemann

Spieler Nr.	32
Position	Forward
Geburtstag	09.02.1994
Größe	2,03 m
Verein	MHP RIESEN Ludwigsburg



Alex King

Spieler Nr.	7
Position	Forward
Geburtstag	20.02.1985
Größe	2,01 m
Verein	FC Bayern München



Paul Zipser

Spieler Nr.	21
Position	Guard / Forward
Geburtstag	18.02.1994
Größe	2,03 m
Verein	Chicago Bulls / USA

Akeem Vargas

Spieler Nr.	16
Position	Guard
Geburtstag	29.04.1990
Größe	1,92 m
Verein	ALBA BERLIN

Patrick Heckmann

Spieler Nr.	33
Position	Guard / Forward
Geburtstag	27.02.1992
Größe	1,98 m
Verein	Brose Bamberg



FANCLUB
Basketball Nationalmannschaft

DBB | ERGO

Jetzt wird es ernst

Die Vorbereitung liegt hinter uns, jetzt beginnt der wichtigste Teil des Länderspiel-Sommers. Dänemark, Niederlande, Österreich – das sind die Hürden, die es für unsere Nationalmannschaft in den nächsten Wochen auf dem Weg zur EuroBasket 2017 zu überspringen gilt. Der Fanclub unterstützt das Team nicht nur bei den Heimspielen in Kiel, Oberhausen und Bamberg, sondern ist auch in Wien (A), Naestved (DK) und Leiden (NL) mit einer kleinen Gruppe vertreten. Die großen Reisen zu den Auswärtsspielen sind in diesem Jahr leider nicht zustande gekommen. Für das nächste Jahr arbeiten wir aber an einem neuen und veränderten Angebot für Reisen (dann hoffentlich zur EuroBasket 2017 in Finnland, Israel, Rumänien oder der Türkei), das dann noch attraktiver für unsere Fans sein soll.

Sowohl in Kiel als auch in Oberhausen betreten wir Neuland, genauso wie die Nationalmannschaft selbst ja auch. An beiden Standorten hat es noch keine (Herren-) Länderspiele gegeben und so wollen wir dort auch für uns neue Anhänger gewinnen. Bei jedem Spiel – natürlich auch in Bamberg – suchen wir unseren „Fan of the Day“, der ein VIP-Upgrade bekommt und das Spiel mit Begleitung vom Sessel am Spielfeldrand aus anschauen darf (auf dem Foto sind unsere Gewinner vom ersten Spiel in Würzburg zu sehen). Am Fanclub-Stand in den Arenen treten wir mit unseren bewährten Aktionen wie dem Dribbel-Ball, aber auch mit Neuigkeiten wie unserem Tipp-Spiel und dem Foto-Gewinnspiel an, um auf uns aufmerksam zu machen. Beim Tippspiel gilt es, den Topscorer der deutschen Nationalmannschaft des jeweiligen Spieles richtig zu tippen. Wer das schafft und auch noch das Glück hat, als Gewinner gezogen zu werden, bekommt einen Ball mit Unterschriften der Nationalmannschaft.

Und gerade das Foto-Gewinnspiel kam bei den bisherigen Vorbereitungsspielen besonders gut an. Denn man kann nicht nur ein Sofortbild, zum Beispiel mit sich und einem der lebensgroßen Aufsteller unserer Nationalspieler, direkt mit nach Hause nehmen, sondern das Foto auch noch zusätzlich digital abrufen und in den sozialen Medien teilen. Und alle Bilder nehmen an unserem großen Gewinnspiel teil, bei dem am Ende unter anderem folgende Preise auf die glücklichen Gewinner warten: ein aktuelles Trikot der Nationalmannschaft, ein Kapuzen-Pulli der „Deutschland Basketball“-Kollektion, ein goldener Basketball mit Autogramm von Dirk Nowitzki und ein Shooting Shirt der Nationalmannschaft. Wer an dem Foto-Gewinnspiel teilnehmen will, muss einfach nur bei einem der nächsten Heimspiele der EM-Qualifikation zum Fanclub-Stand kommen. Die Fotos der bisherigen Standorte kann man übrigens in einem Foto-Album auf der Facebook-Seite des Fanclubs anschauen.

Dort, auf unserer Facebook-Seite, und auf unserer Homepage www.dbbfans.de gibt es natürlich auch wie gewohnt immer die aktuellsten Infos zu uns und zur Nationalmannschaft. Schaut einfach mal vorbei, wenn ihr es nicht sowieso schon regelmäßig tut!

Viele Grüße

Moritz Schäfer



www.facebook.com/dbbfans



DBB-Shop

DAS NEUE TRIKOT 2016

shop.basketball-bund.de

Trikot-Hose



39,00 €

Heim-Trikot Frauen/Männer



73,00 €*
*inkl. Spieler- oder Wunschbeflockung.

Auswärts-Trikot Frauen/Männer



73,00 €*
Ohne Beflockung: 63,00 €







DEUTSCHLAND
11

DEUTSCHLAND
33

DEUTSCHLAND
21

DEUTSCHLAND
3

DEUTSCHLAND
13



Ein kurzer aber intensiver Sommer

DBB-Damen gewinnen alle drei Testspiele in Kienbaum

Das Sommerprogramm der DBB-Damen war kurz und knackig. Eine Woche lang versammelte Bundestrainer Bastian Wernthaler die deutsche Damen-Nationalmannschaft im Bundesleistungszentrum Kienbaum um sich. Da die nächsten Pflichtspiele erst im November zum Abschluss der EM-Qualifikation zu absolvieren sind, stand bei diesem Kurzprogramm die individuelle Schulung im athletischen und basketballerischen Bereich im Fokus.

„Die Situation in diesem Sommer ohne Pflichtspiele war nicht ganz so einfach. Wir haben den Zeitpunkt dieser Maßnahme aber bewusst gewählt und wollten unseren Nationalspielerinnen diesen Service bieten. Es ist für sie sozusagen eine Vor-Vorbereitung auf die kommende Saison“, hatte Wernthaler im Vorfeld der Maßnahme erklärt. Geplant waren zum Abschluss der Maßnahme zwei Testspiele gegen Finnland, doch dazu gesellte sich zur Freude des Trainers recht spontan noch ein Spiel gegen die Niederlande. So wurde es eine recht intensive Woche für die Damen, die diese dann aber auch noch recht erfolgreich abschlossen. Obwohl Wernthaler im Vorfeld der

Spiele deutlich zum Ausdruck gebracht hatte, dass für ihn die Ergebnisse in dieser Phase nur zweitrangig sein würden, freute er sich am Ende doch über drei Siege. Ursprünglich hatte Wernthaler 15 Damen für den Lehrgang nominiert, am Ende versammelten sich 13 von ihnen in Kienbaum. Marie Gülich musste absagen, weil bei ihr ein Ermüdungsbruch noch nicht auskuriert war und die erfahrene Birte Thimm verzichtete aus privaten Gründen auf die Maßnahme. Nach nur zwei Trainingseinheiten stand dann schon die Partie gegen die Niederlande an. Dank einer sehr starken ersten Halbzeit und angeführt von Maggie Skuballa und Sonja Greinacher (beide 12 Punkte) reichte es am Ende zu einem knappen 63:61 (22:16, 15:7, 15:19, 11:19)-Erfolg. Beim ersten Duell mit Finnland ließen es die ING-DiBa-Korbjägerinnen genau umgekehrt angehen und sicherten den 74:68 (23:18, 14:20, 15:19, 22:11)-Sieg erst im Schlusspurt. Diesmal waren Svenja Greunke (17),



Sonja Greinacher



Bundestrainer Bastian Wernthaler freute sich beim intensiven Kurzprogramm über drei Testspielsiege.
Fotos: DBB (2)/Voeth



Maggie Skuballa ist im DBB-Team eine sichere Bank.
Fotos: DBB/Brei & Aumann

Romy Bär und Ama Degbeon (je 13) die erfolgreichsten Werferinnen. Das zweite Spiel gegen die Finninnen war dann der beste Auftritt der DBB-Damen: 67:52 (29:16, 9:10, 11:13, 18:13). Erneut gingen Greinacher (16), Greunke (13) und Degbeon (11) vorneweg und Bundestrainer Wernthaler konnte ein positives Fazit ziehen: „Wir haben uns im letzten Spiel gesteigert, waren defensiv besser und variabler, auch die Intensität war gut. In der Offensive haben wir noch Luft nach oben, doch insgesamt war das ein erfolgreicher Lehrgang.“ ● [mg]



Bringt jede Menge internationale Erfahrung ins deutsche Team: Romy Bär.

DBB-DAMEN KADER

Romy Bär	Cavigal Nice Basket 06/ FRA
Levke Brodersen	TV Saarlouis Royals
Svenja Brunckhorst	Cadi La Seu/Spanien
Ama Degbeon	Floria State Seminoles/USA
Katharina Fikiel	TSV Wasserburg
Sonja Greinacher	Herner TC
Svenja Greunke	BC pharماسerv Marburg
Ilka Hoffmann	Eisvögel USC Freiburg
Paulina Körner	Columbia University/USA
Kimberly Pohlmann	SV Halle Lions
Finja Schaake	BC pharماسerv Marburg
Margret Skuballa	Nante Reze/Frankreich
Stephanie Wagner	Rutronik Stars Keltern

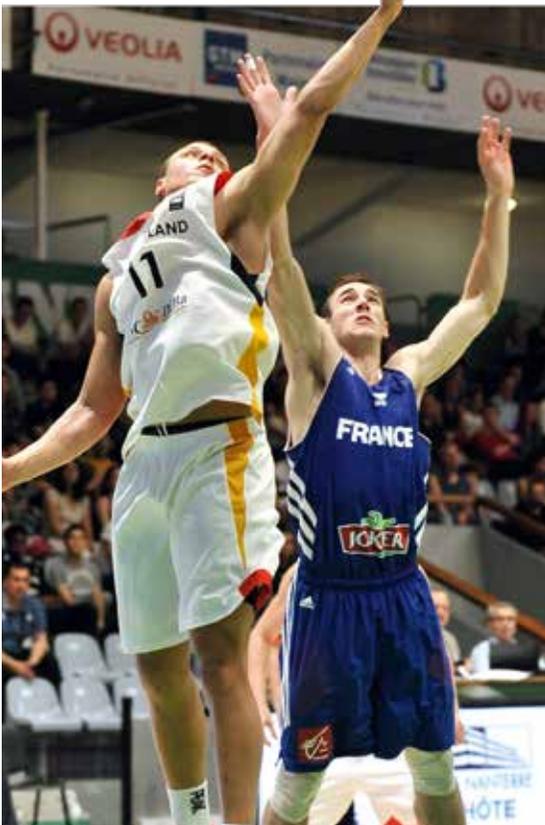
Intensives Programm für die A2

Positive Entwicklung

„Über die kurze Maßnahme in diesem Sommer ist ganz klar eine positive Entwicklung erkennbar, das freut uns natürlich sehr“ lauteten die abschließenden und Bilanz ziehenden Worte von Arne Woltmann, Bundestrainer der A2-Herren-Nationalmannschaft. Die hatte in diesem Sommer ohne Universiade ein kurzes, aber intensives Programm.

Los ging es für das Team, das in diesem Sommer aus Verletzungs- und Krankheitsgründen doch auf einige eingeplante Spieler verzichten musste, mit zwei Länderspielen in Nanterre/Frankreich gegen Frankreich.

Die erste Partie ging mit 56:79 (13:18, 13:19, 19:26, 11:16) verloren. Erstmals überhaupt für Deutschland spielte der 216 cm große Center der RheinStars Köln, Dennis Heinzmann, Malik Müller (13) erzielte die meisten Punkte für die DBB-Auswahl. Die ING-DiBa-Korbjäger hatten gegen sehr physisch auftretende Franzosen Schwierigkeiten, das eigene Spiel durchzusetzen. „Das war



Von der A2 direkt zur A-Nationalmannschaft: Robin Amaize ...

eine gute Lektion für uns, 30 Turnover sprechen eine deutliche Sprache. Auf der anderen Seite haben wir das Reboundduell gewonnen, was auch keine Selbstverständlichkeit ist“, meinte Woltmann.

In Spiel zwei lief schon vieles besser. Dieses Mal unterlag man mit 61:74 (9:21, 17:21, 8:20, 27:12) und beeindruckte vor allem mit einem energischen Schlusspurt. Erfolgreichster deutscher Werfer war Johannes Thiemann mit 17 Punkten. „Einige Sachen sind uns besser gelungen, aber offensiv sind wir nicht so in den Rhythmus gekommen. Im vierten Viertel haben wir dann Gott sei Dank Charakter gezeigt, das ist ein großes Plus für die Mannschaft, dass wir nochmal ran gekommen sind“ so der Bundestrainer.

Nach diesen ersten beiden Spielen wurde der Flieger bestiegen, der die Delegation ins chinesische Kunshan zur „2016 Sino-European Men's Basketball Championship“ mit Frankreich, China und Montenegro brachte. Zunächst ging es erneut gegen die Franzosen, die wieder nicht zu bezwingen waren: 42:67 (15:10, 12:26, 10:19, 5:12). Dabei erzielte Johannes Richter die meisten Punkte (10) für die DBB-Auswahl.

Eine hervorragende Leistung zeigte das DBB-Team dann gegen die Olympiamannschaft der Chinesen. 67:71 (11:17, 21:23, 12:18, 23:13) hieß es nach 40 packenden Minuten, bester und überragender deutscher Korbjäger vor 5.000 Zuschauern war Bogdan Radosavljevic mit 24 Punkten. „Wir haben uns deutlich gesteigert und dürfen trotz der Niederlage stolz auf unsere Leistung sein. Wir hatten gegen ein Olympiateam eine echte Siegchance, und das als mit Abstand jüngstes Team hier. Es ist auch wieder ein gutes Zeichen, dass wir gegen ein körperlich überlegenes Team die Rebounds dominiert haben“, freute sich Woltmann.

Abgeschlossen wurde das Turnier für die DBB-Auswahl dann mit der Partie gegen Montenegro. Und im letzten Spiel des A2-Sommers folgte dann auch der erste Sieg. Mit einer überzeugenden Leistung schaffte die deutsche Mannschaft ein klares 72:47 (13:20, 21:3, 19:11, 19:13) und damit den dritten Turnierplatz, Robin Amaize



... und Johannes Thiemann.

Fotos (2): DBB/ Hervé Bellenger

steuerte die meisten Punkte für Deutschland bei (17). „Heute haben wir richtig viele gute Dinge gemacht. Das erste Viertel war noch etwas schläfrig, aber dann haben wir verstanden, dass wir unseren Job machen müssen und ihn sehr gut erledigt. Wir haben die Partie defensiv dominiert“, so der Bundestrainer abschließend.

Nach der A2-Maßnahme wurden Bogdan Radosavljevic (ALBA BERLIN), Johannes Thiemann (MHP RIESEN Ludwigsburg) und Robin Amaize (medi Bayreuth) von Herren-Bundestrainer Chris Fleming zur A-Nationalmannschaft eingeladen. ● [bü]

Ein Traum in



SILBER

U16-Mädchen schreiben Geschichte und holen die erste EM-Silbermedaille für den DBB-Nachwuchs

von Marc Grosplitz

Auch wenn der Sommer der DBB-U16-Mädchen mit einer Niederlage endete, er wird unvergesslich bleiben. Denn es war der erfolgreichste EM-Sommer für eine Nachwuchsmannschaft in der Geschichte des DBB.

Das U16-Team von Trainer Imre Szittyta kehrte von der Europameisterschaft in Udine (Italien) mit der Silbermedaille heim. Erst im EM-Finale fand das jüngste EM-Team des DBB seinen Meister. Dort musste sich die Szittyta-Mannschaft mit 48:62 (12:15, 15:17, 10:20, 11:12) Spanien geschlagen geben. Zuvor hatten die DBB-Mädchen jede Hürde erklommen, jedes Hindernis teilweise in beeindruckender Manier überwunden

und sich in der einen oder anderen kritischen Situation nervenstark und abgeklärt präsentiert. Man neigt zu sagen: So sehen Sieger aus. Und das völlig zu Recht. Schon im Vorfeld der EM hatte das junge DBB-Team aufhorchen lassen, sich in der kompletten Vorbereitung schadlos gehalten, teilweise auch gegen sehr renommierte Gegner. Entsprechend waren die Erwartungen schon vor dem EM-Auftakt gestiegen, wie Bundestrainer Szittyta eingestand. „Das Minimalziel nach dem neunten Platz im vergangenen Jahr war es nun, unter den besten Acht zu kommen. Nach der guten Vorbereitung haben alle aber zugegebenermaßen mit einem halben Auge auch nach dem Halbfinale geschieft.“

Zu Recht, wie sich in Italien schnell zeigen sollte. Spätestens nach dem zweiten Vorrundenspiel war klar: Das Szittyta-Team scheint für einen ganz großen Wurf bereit. Nach dem Auftaktspiel gegen den EM-Vizemeister des Vorjahres, Portugal, das die DBB-Auswahl mit 72:51 (24:9, 19:7, 12:11, 17:24) für sich entschied, stand das Duell mit dem Topfavoriten Spanien auf dem Programm. Und da bahnte sich bereits der erste Wahnsinn an. Nach Verlängerung behielt das Szittyta-Team mit 53:40 (15:15, 5:8, 9:10, 11:7, 13:0) die Oberhand. Leonie Fiebich (21 Punkte) war kaum zu stoppen und die Overtime wurde glatt mit 13:0, zehn Punkte von Fiebich, gewonnen. Fast schon selbstverständlich wurde auch das dritte Vorrunden-Spiel gegen Ungarn mit 72:63 (15:8, 21:19, 16:21, 20:15) siegreich gestaltet und das Selbstbewusstsein



Der Traum von einer Medaille wurde wahr. Die DBB-U16-Mädchen bejubeln als Vize-Europameister die Silbermedaille.



Leistung wird belohnt: Luisa Geiselsöder (Mitte) wurde als MVP der EM ausgezeichnet und gemeinsam mit Leonie Fiebich ins All-Star-Team gewählt. Imre Szittyta erhielt zudem den Fairplay-Pokal für vorbildliches Verhalten. Fotos (4): FIBA

wuchs, wie auch der Coach zufrieden feststellte: „Nach dem Sieg gegen Spanien war allen bewusst, dass wir auch bei einer EM mit den Großen mithalten können.“

Die Türkei sollte dann im Achtelfinale kein Stolperstein werden. Der 63:43 (15:11, 20:9, 19:9, 9:14)-Erfolg war ungefährdet und der Klassenerhalt sicher, aber daran hatte sowieso schon niemand mehr gezweifelt. Im Viertelfinale wartete dann Weißrussland, doch auch die Osteuropäerinnen mussten früh erkennen, dass gegen das deutsche Team in dieser Form nichts zu holen war. Fiebich und Luisa Geiselsöder mit je 16 Punkten sorgten schon früh für eine Vorentscheidung beim souveränen 69:53 (16:12, 22:6, 12:11, 19:24)-Sieg. Das Halbfinale war erreicht und eine Medaille zum Greifen nah. Und diese sicherten sich die U16-Mädchen gleich im ersten Versuch. In einem Herzschlagfinale bezwang das deutsche Team Frankreich mit 44:43 (9:12, 7:7, 9:10, 19:14). Drei Viertel lang fanden die Szitty-Schützlinge aber nicht so wirklich ihren Rhythmus. Erst im Schlussviertel erarbeiteten sie sich, angeführt von Topscorerin Geiselsöder (20 Punkte), Vorteile. Doch es blieb bis zur Schlusssekunde spannend und dann war es Jessika Schiffer vorbehalten, Geschichte zu schreiben, als sie mit dem letzten von drei Freiwürfen den Sieg und damit die Silbermedaille herauswarf.

Nun sollte natürlich auch noch der Griff nach Gold gelingen, doch im zweiten Aufeinandertreffen mit den Spanierinnen erwiesen sich diese als dann doch zu stark. 48:62 (12:15, 15:17, 10:20, 11:12) ging der Kampf um Gold verloren, doch Silber war gewonnen und entsprechend groß war der Jubel bei der Siegerzeremonie.



Auf dem Weg zu Silber: Bundestrainer Trainer Imre Szitty stimmt sein Team perfekt ein. Fotos (3): FIBA

Das Schlusswort gehört Erfolgscoach Szitty: „Spanien war an diesem Tag für uns nicht zu schlagen, sie haben sehr physisch gespielt und so enormen Druck auf uns ausgeübt. Uns hat der Sieg gegen Frankreich sehr viel Kraft gekostet und wir waren einfach nicht mehr in der Lage, dagegen zu halten. Dennoch bin ich wahnsinnig stolz auf die Mädchen. Sie haben tolle Leistungen gezeigt und wir haben die Silbermedaille gewonnen. Ich ziehe meinen Hut vor meinen Spielerinnen!“ Besser kann man es wohl nicht ausdrücken. ●

Zitate:

Stefan Raid, DBB-Vizepräsident für Jugend und Schulsport:

„Wir dürfen trotz der heutigen Finalniederlage alle sehr stolz auf dieses Team sein. Es hat einen einmaligen Sommer hingelegt und sich als echtes Team erwiesen. Ein Team, das von Anfang an sehr fokussiert war und etwas Großes erreichen wollte. Ich bin sehr froh, dass das geklappt hat und hoffe, dass die U18 und U20 bald wieder erstklassig sind, um dieser Mannschaft weitere Erfolge in Europas Spitze zu ermöglichen. Imre Szitty, sein Staff und natürlich die Spielerinnen haben einen exzellenten Job gemacht.“

DBB-Präsident Ingo Weiss gratulierte von den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro:

„Die U16-Mädchen haben Deutschland bei der Europameisterschaft ganz hervorragend vertreten. Es ist eine tolle Sache für den DBB, nach 33 Jahren mal wieder eine Medaille im Nachwuchsbereich zu gewinnen. Das gibt ganz viel Zuversicht für die kommenden Jahre. Von diesen Spielerinnen wird man sicher noch Einiges hören, in wenigen Jahren auch in der A-Nationalmannschaft. Jetzt aber sollen sie erst einmal die Silbermedaille feiern! Sie haben es sich verdient.“

Feste Größen beim Vize-Europameister: Nina Rosemeyer (Nr. 11) und Julia Förner (Nr. 9).



DBB Silbergirls 2016



Jessika Schiffer



Emily Kapitza



Elea Gaba



Leonie Fiebich



Jenny Strozyk



Emily Bessoir



Julia Förner



Marja Wucherer



Luisa Geiselsöder



Merit Brennecke



Nina Rosemeyer



Tessa Strompen

U16-Jungen sichern Klassenerhalt souverän

Die DBB-U16-Jungen ließen bei der Europameisterschaft im polnischen Radom nur selten Zweifel am Klassenerhalt aufkommen und bescherten Bundestrainer Alan Ibrahimagic ein verhältnismäßig entspanntes Turnier.

Allerdings musste der DBB-Nachwuchs erst einmal in die EM reinfinden. Gleich zum Auftakt ging es gegen Medaillenanwärter Kroatien und die Offensivleistung bei der 41:54 (7:16, 9:9, 13:10, 12:19)-Niederlage ließ Böses befürchten. Doch bereits im zweiten Vorrunden-Spiel gegen Gastgeber Polen lief es erheblich besser und am Ende stand ein klarer 75:58 (23:14, 18:22, 16:12, 17:10)-Erfolg zu Buche. Mit dem zweiten Vorrunden-Sieg gegen die Türkei (71:65) schien auch das nötige Selbstbewusstsein aufgebaut, um das so wichtige Achtelfinale zu bestreiten. Der EM-Modus will es ja so, dass im Achtelfinale entschieden wird, ob ein Team um die Medaillen mitspielt oder fortan um den Klassenerhalt bangen muss.

Die DBB-Jungen hofften den U16-Mädchen nachzueifern, doch Italien erwies sich als eine Nummer zu groß. Mit 57:86 (12:21, 11:19, 23:22, 11:24) unterlagen die Deutschen den Südeuropäern. „Wir waren am Anfang sehr nervös und sind dann das ganze Spiel dem Rückstand hinterher gelaufen“, zeigte sich Bundestrainer Ibrahimagic ein wenig enttäuscht. Doch sein Team rehabilitierte sich schnell und zerstreute die Zweifel am Klassenerhalt gleich mit der ersten Chance. In einer umkämpften Partie bezwang das DBB-Team Estland mit 66:59 (16:15, 11:14, 18:12, 21:18) und hatte damit das Minimalziel Klassenerhalt frühzeitig erreicht. Was folgte war die Kür, denn fortan ging es um Platz Neun und diese „Mission“ gestalteten die Ibrahimagic-Schützlinge erfolgreich. Zuerst wurde Schweden mit 71:64 bezwungen und im letzten EM-Spiel gab es gegen Serbien einen 65:63 (12:11, 11:11, 22:22, 20:19)-Erfolg, den Luc van Slooten sozusagen mit dem Schlusspfiff per Dreier sicherstellte. ● [mg]

Hatten viel Grund zum Jubel: Die DBB-U20-Herren spielten sich bis ins Halbfinale und verpassten bei der EM eine Medaille nur knapp.



Ein Wechselbad der Gefühle

U20-Männer schrammen knapp an der Medaille vorbei - U20-Damen steigen ab

von Marc Grosnitz

Freud und Leid liegen oft nah beieinander und so war es in diesem EM-Sommer auch bei den ältesten Nachwuchskadern des Deutschen Basketballbundes. Nur eine Woche, nachdem die DBB-U20-Damen bei der Europameisterschaft in Matosinhos (Portugal) den bitteren Abstieg aus der A-Gruppe verarbeiten mussten, feierten die U20-Herren in Helsinki den größten Erfolg einer deutschen Nachwuchs-Nationalmannschaft seit 30 Jahren. Das Team von Bundestrainer Henrik Rödl schaffte sensationell den Einzug ins Halbfinale. Zwar blieb der U20 am Ende eine Medaille verwehrt und wie bekannt, wurde das Superergebnis des Rödl-Teams nur wenige Wochen später von den U16-Mädchen und ihrer Silbermedaillengewinn sogar noch getoppt, doch das soll die tollen Auftritte in Finnland nicht schmälern.

Schon in der Vorrunde ließen die U20-Herren um Bundestrainer Henrik Rödl erahnen, dass sie der EM in Helsinki durchaus ihren Stempel aufdrücken könnten. Einem beeindruckend souveränen 92:44 (25:6, 20:8, 23:13, 24:17)-Aufakterfolg gegen Ungarn ließ die DBB-Auswahl eine knappe 63:67 (11:22, 28:12, 13:10, 11:23)-Niederlage gegen Meisterschaftsmittelfavorit Türkei folgen. Nur einen Tag später hatte die deutsche Auswahl mit Litauen den nächsten Medaillen-Anwärter vor der Brust

und setzte sich da in der Schlussekunde dank verwandelter Freiwürfe von Kostja Mushidi mit 78:77 durch. Entsprechend selbstbewusst gingen die ING-DiBa-Korbjäger ins Achtelfinale mit Israel. Doch im ersten Viertel wollte nichts zusammenlaufen. 10:21 gingen die ersten zehn Minuten verloren. Dann aber drehte das DBB-Team angeführt von Jan-Niklas Wimberg (18 Punkte), der an diesem Tag zum Topscorer

avancierte, mächtig auf und am Ende stand ein überraschend deutlicher 89:73 (10:21, 33:17, 27:22, 19:13)-Erfolg zu Buche. Das Minimalziel Klassenerhalt war erreicht und Coach Rödl machte nach dem Spiel klar, er wollte mehr: „Jetzt kann es losgehen.“ Und seine Mannschaft ließ seinen Worten Taten folgen. Nicht zuletzt dank eines überragenden Andreas Obst (28 Punkte) bezwang die Rödl-Mannschaft im



Der Kampf um den Ball wurde nicht immer behohnt: Am Ende mussten die U20-Damen absteigen. Fotos (2): FIBA

Viertelfinale die Ukraine mit 64:52 (10:12, 12:16, 18:12, 24:12) und zog damit unter die letzten vier Mannschaften ein. Das Erreichen des Halbfinals, und damit verbunden der Kampf um die Medaillen, war der bis dato größte Erfolg einer DBB-Nachwuchsmannschaft seit 30 Jahren. Zu mehr reichte es dann aber leider nicht mehr. Nach großem Kampf mussten sich die U20-Herren im Halbfinale dem späteren Europameister Spanien mit 52:61 (18:15, 11:13, 13:11, 10:22) geschlagen geben. Und im Spiel um Platz Drei gab es ein Wiedersehen mit der Türkei. Genau wie im Halbfinale hielten die ING-DiBa-Werfer lange Zeit gut mit, um am



Bundestrainer Henrik Rödl kämpfte mit den U20-Herren bei der EM bis zum Ende um die Medaillen mit. Am Ende sprang Platz Vier heraus. Fotos (3): FIBA

**Alle Anfeuerung war vergeblich:
Bundestrainer Patrick Unger verpasste
mit den U20-Damen den Klassenerhalt.**



sehr gut präsentiert. Unser Teamgeist war sensationell und hat uns sicherlich auch lange getragen. Ich bin allen dankbar, die im Staff und um das Team gearbeitet haben, es hat wahn-sinnig viel Spaß gemacht.“

Bei den U20-Damen wäre Bundestrainer Patrick Unger natürlich überglücklich gewesen, wenn er nur annähernd solch ein Resümee hätte ziehen können. Doch nach dem 16. Platz seines Teams bei der EM in Portugal und den Abstieg in die B-Gruppe, war er doch nach der letzten 37:52 (8:12, 9:16, 10:11, 10:13)-Niederlage gegen die Slowakische Republik sichtlich gezeichnet. „Was soll ich sagen? Es ist natürlich bitter, das letzte Spiel zu verlieren und abgestiegen zu sein. Die Partie war ein Spiegelbild des Turniers. Wir haben die erste Halbzeit wieder klar verloren, und mussten dem Rückstand das ganze Spiel hinterher rennen. Das haben wir in der Vorrunde noch sehr gut und konzentriert vermieden, jetzt in den Spielen der Hauptrunde leider nicht.“ Dabei hatte die Vorrunde mit Siegen gegen Schweden (69:60) und Serbien (63:61) noch hoffen lassen. Doch mit der

47:63-Niederlage gegen Polen im Achtelfinale führte der Weg in die Abstiegsrunde und dort sollte den DBB-U20-Damen kein Sieg mehr gelingen.



Manchmal war die Verzweiflung bei den U20-Damen groß: Paulina Körner

Ende im letzten Viertel doch noch einzubrechen. So sicherte sich die Türkei die Bronzemedaille mit einem 76:61 (17:19, 17:17, 13:13, 29:12)-Erfolg. Die Enttäuschung auf deutscher Seite war natürlich groß und dennoch konnte Bundestrainer Henrik Rödl trotz der noch frischen Eindrücke direkt nach dem kleinen Finale ein positives EM-Fazit ziehen. „Es ist gut zu sehen, wie nah wir an einer Medaille dran sind. Der Weg, den wir gehen, ist richtig und er wird uns auch Erfolge bringen. Man muss zugestehen, dass die Türken im letzten Viertel einfach besser waren. Dennoch haben wir zusammengehalten, alles versucht und uns

Bei den U20-Damen wäre Bundestrainer Patrick Unger natürlich überglücklich gewesen, wenn er nur annähernd solch ein Resümee hätte ziehen können. Doch nach dem 16. Platz seines Teams bei der EM in Portugal und den Abstieg in die B-Gruppe, war er doch nach der letzten 37:52 (8:12, 9:16, 10:11, 10:13)-Niederlage gegen die Slowakische Republik sichtlich gezeichnet. „Was soll ich sagen? Es ist natürlich bitter, das letzte Spiel zu verlieren und abgestiegen zu sein. Die Partie war ein Spiegelbild des Turniers. Wir haben die erste Halbzeit wieder klar verloren, und mussten dem Rückstand das ganze Spiel hinterher rennen. Das haben wir in der Vorrunde noch sehr gut und konzentriert vermieden, jetzt in den Spielen der Hauptrunde leider nicht.“ Dabei hatte die Vorrunde mit Siegen gegen Schweden (69:60) und Serbien (63:61) noch hoffen lassen. Doch mit der

U18-EM abgesagt

**Die Enttäuschung war riesig:
Bundestrainer Harald Stein und die
DBB-U18-Jungen hatten dem Sommer
und der Europameisterschaft im türkischen
Samsun mächtig entgegen gefiebert.**

Nach dem ersten Sieg einer deutschen Nachwuchsmannschaft beim traditionellen

Albert Schweitzer Turnier wären die ING-DiBa-Korbjäger auch mit großen Hoffnungen zu den kontinentalen Titelkämpfen gereist. Eine Medaille schien durchaus realistisch. Doch dann sah sich die FIBA Europe gezwungen, die EM aufgrund der unübersichtlichen politischen und sicherheitstechnischen Lage nach diversen Anschlägen und dem Putschversuch in der

Türkei abzusagen. Eine sportlich natürlich bedauerliche, aber durchaus nachvollziehbare Entscheidung. Ob die Bemühungen und Überlegungen, die EM Ende des Jahres oder Anfang 2017 nachzuholen, umgesetzt werden können, bleibt abzuwarten. ● [mg]

Im nächsten Jahr müssen die U20-Damen bei der B-Europameisterschaft nun um den Wiederaufstieg kämpfen. Mit dem hatten auch die U18-Mädchen mit Bundestrainer Stefan Mienack geliebäugelt, doch der Traum von der Rückkehr ins EM-Oberhaus platzte im Viertelfinale der B-EM in Sarajevo. Nach zwei Siegen gegen Schottland (86:33) und Bulgarien (79:54) sowie einer deutlichen 38:64-Niederlage gegen Schweden in der Vorrunde war das Viertelfinale erreicht. Dort erwies sich aber Griechenland als zu hohe Hürde. Nach einer langen Zeit ausgeglichenen Partie verspielten die Mienack-Werferinnen ihre Aufstiegschancen im letzten Viertel



Für Theresa Simon und die DBB-U18-Mädchen reichte es in diesem Sommer nicht zum Aufstieg.

und verloren mit 48:54 (13:8, 14:15, 13:16, 8:15). Es folgten noch eine Niederlage gegen Weißrussland und ein Sieg gegen Irland, der am Ende Platz Sieben bedeutete, doch am ehrlichen Resümee von Bundestrainer Mienack änderte dies freilich nichts. „Wir hatten sicherlich zwei bis drei Spielerinnen dabei, von denen wir auch in Zukunft hören werden. Alles in allem haben wir aber unser Ziel Aufstieg verfehlt.“ Und so blieb ihm ähnlich wie seinem Kollegen Unger nichts anders übrig, als positiv in die Zukunft zu blicken: „Wir werden kommendes Jahr erneut Anlauf nehmen, den Aufstieg zu schaffen!“ ●



Hatten über weite Strecken die Luftfreiheit bei der EM: Jan Niklas Wimberg und die U20-Herren.

Fotos (2): FIBA

U20-Herren

Name	Verein	Spiele	Punkte
Mahir Agva	WALTER Tigers Tübingen	7	67
Leon Baeck	RheinStars Köln	5	10
Georg Beyschlag	FC Bayern München	7	32
Luis Figge	Basketball Löwen Braunschweig	7	34
Joschka Ferner	ratiopharm ulm v	7	17
Jan Niklas Wimberg	EWE Baskets Oldenburg	7	64
Jonas Grof	Iserlohn/Hagen	7	43
Tim Schneider	ALBA Berlin	6	13
Kostja Mushidi	Mega Leks	7	59
Karim Jallow	FC Bayern München	7	31
Andreas Obst	Gießen 46ers	7	97
Leon Kratzer	Baunach/Brose Bamberg	7	32

U16-Jungen

Name	Verein	Spiele	Punkte
Tim Köpple	BB Ulm/ratiopharm akademie	7	35
Manuel Feuerpfeil	BG Regnitztal/TSV Breitengüßbach	7	29
Kay Bruhnke	BG Regnitztal/Regnitztal Baskets	7	36
Finn Fleute	Metropol Baskets Ruhr	7	18
Jonas Mattisseck	ALBA Berlin	7	67
Marco Hollersbacher	SG Boele-Kabel/Phoenix Hagen	6	22
Bruno Vrcic	FC Bayern München	7	65
Matthew Meredith	Nürnberg BC	7	25
Quirin Emanga	BSG/BBA Ludwigsburg	7	13
Hendrik Drescher	ALBA Berlin	7	68
Kilian Binapfl	FC Bayern München	7	39
Luc van Slooten	TSV/Young Dragons Quakenbrück	5	29

U20-Damen

Name	Verein	Spiele	Punkte
Johanna Klug	TSV 1861 Nördlingen	7	16
Sarah Stock	z. Zt. ohne Verein	3	1
Alexandra Wilke	Bender Baskets Grünberg	7	48
Paulina Körner	Columbia University/USA	7	39
Luana Rodefild	Bender Baskets Grünberg	7	35
Lena Wenke	University of Winnipeg/Kanada	4	12
Laura Zdravevska	Bender Baskets Grünberg	7	43
Emma Stach	Gonzaga University/USA	7	91
Annalena Blume	TuS Lichterfelde	7	22
Nadjeschda Ilmberger	Eisvögel USC Freiburg	7	50
Laura Schinkel	SV Halle LIONS	4	2
Maria-Angelina Sola	Herner TC	7	12

U18-Mädchen

Name	Verein	Spiele	Punkte
Johanna Klug	TSV 1861 Nördlingen	6	52
Theresa Simon	Wolfpack Wolfenbüttel	6	35
Britta Daub	BG 74 Veilchen Ladies Göttingen	6	2
Leonie Schütter	BBZ Opladen	6	67
Anna Lappenküper	Herner TC	6	32
Lucile Peroche	ChemCats Chemnitz	6	11
Kira Barra	Bender Baskets Grünberg	6	17
Anne Zipser	USC Heidelberg	6	19
Linn Schüler	Rutronik Stars Keltern	5	11
Fine Böhmke	ChemCats Chemnitz	5	32
Leonie Rosemeyer	Wolfpack Wolfenbüttel	5	40
Paula Kohl	Grünberg/Team Mittelhessen	6	59

U16-Mädchen

Name	Verein	Spiele	Punkte
Marja Wucherer	TG 48/Main Sharks Würzburg	6	4
Tessa Strompen	Braunschweig-Wolfenbüttel	6	0
Julia Förner	DJK Brose Bamberg	7	16
Jenny Stroyk	Herner TC	7	19
Nina Rosemeyer	Braunschweig-Wolfenbüttel	7	30
Emily Bessoir	TS Jahn München	7	58
Leonie Fiebich	Landsberg/TS Jahn München	7	83
Luisa Geiselsöder	TH Wohnbau Angels	7	103
Elea Gaba	ChemCats Chemnitz	7	29
Merit Brennecke	Braunschweig-Wolfenbüttel	7	19
Emily Kapitza	SG Schramberg/USC Freiburg	7	13
Jessika Schiffer	Dragons Rhöndorf	7	47

Luis Figge

Welchen Teil der Tageszeitung liest Du zuerst?	Meistens den Sportteil
Welches Buch liest Du im Moment?	Durch den Umzug kam ich leider noch nicht zum Lesen...
Wie heißt Dein Lieblingsfilm?	I am legend
Welche Persönlichkeit würdest Du gerne mal treffen?	Zlatan Ibrahimovic
Was magst Du an anderen Menschen nicht?	Egoismus, kein Empathievermögen
Wie lautet Dein Lebensmotto?	Hard work pays off
Was nervt Dich im deutschen Fernsehen?	Das Nachmittagsfernsehen und die deutsche Nachrichtenberichterstattung
Welche Lieblingsbeschäftigung, außer Basketball, steht bei Dir ganz oben auf dem Programm?	Unternehmungen mit Freunden starten :) Und Serien schauen
Wie heißt Deine Lieblingsspeise?	Bolognese Lasagne :D
Bei welchem Verein würdest Du gerne mal spielen?	Real Madrid
Welche andere Sportart begeistert Dich?	Windsurfing, alle Ballsportarten
Für welchen Verein schlägt in einer anderen Sportart Dein Herz?	FC St. Pauli, Schalke 04
Was war Dein letztes Urlaubsziel und wo geht es als nächstes hin?	Ich war eine Woche auf Fuerteventura surfen, als nächstes würde ich gerne mal in die USA.
Welche Musikrichtung bevorzugst Du?	Hip Hop/ R&B aber auch viel quer Beet.
Welchen Trainingsinhalt magst Du gar nicht?	Beep Test :D
Was ist Deine größte Stärke?	Die Energie, die ich dem Team defensiv und offensiv durch meine Aggressivität gebe
Was Deine größte Schwäche?	Schöne Frauen hahahaha :D Basketballerisch mein unkonstanter Wurf
Welche Schlagzeile über sich selbst hat Dich am meisten geärgert?	Bisher hat die Paderborner Zeitung zum Glück nur Gutes berichtet :D
Welche Schlagzeile würdest Du gerne über Dich lesen?	"Figge's Energie bringt erneuten Erfolg"
Welche sportlichen Ziele willst Du noch erreichen?	Ich will eine Medaille bei internationalen Meisterschaften gewinnen. Ich will Deutscher Meister werden.
Welcher Basketballer hat Dich am meisten beeindruckt?	LeBron, Dirk
Wer ist für dich der bedeutendste Sportler aller Zeiten?	Muhammad Ali
Welches Spiel wirst Du nie vergessen?	Das Spiel um die Deutsche Meisterschaft in der U16 (JBBL) gegen die Bayern
Mit wem würdest bzw. hättest Du gerne in einer Mannschaft spielen/gespielt?	Wahrscheinlich mit Shaq



Zur Person

Luis Figge ist ein Spieler, wie ihn sich jeder Trainer nur wünschen kann. Er fällt nicht auf durch herausragende Punktausbeuten, er ist nie der Topspieler des Teams, er hat keinen Hang zur Selbstdarstellung. Im Gegenteil, er stellt sich in den Dienst der Mannschaft, er macht die (wichtigen) Dinge, die auf keinem Spielberichtsbogen oder Statistikblatt zu finden sind, er hält sein Team zusammen, er ist einfach ein guter Kerl.

Der 1,97 m große Shooting Guard hat eine beeindruckende Entwicklung hinter sich. Seit 2006 stand der gebürtige Korbacher im Paderborner Nachwuchsprogramm, wurde dort Deutscher U14-Meister 2011 und gewann ein Jahr später den JBBL-Titel. Schon in der Spielzeit 2013/2014 erhielt er erste Einsätze im ProA-Team der Paderborner, für die er in der abgelaufenen Spielzeit ein echter Leistungsträger wurde (24 Minuten, 8,1 Punkte im Schnitt). Da kam die Verpflichtung durch die Basketball Löwen Braunschweig nicht von ungefähr.

International debütierte Luis Figge für Deutschland 2013 in der U16-Nationalmannschaft, dann war er 2014 und 2015 in der U18-Nationalmannschaft mit dabei, ehe er in diesem Sommer mit den U20-Herren und dem Halbfinaleinzug bei der EM in Helsinki den größten Erfolg einer deutschen Nachwuchs-Nationalmannschaft seit 30 Jahren feiern durfte. Auch wenn er weiterhin nicht an vorderster Front laufen wird, man wird sicher noch einiges von Luis Figge hören. ● [bü]

Doppelter Triumph an der NORDSEE

Sowohl die DBB-Mädchen als auch die Jungen gewinnen den Nordsee-Cup

Im Vorjahr mussten sich die deutschen U15-Mädchen und die U15-Jungen noch mit dem zweiten Platz beim Nordsee-Cup zufrieden geben. Diesmal war der DBB-Nachwuchs im dänischen Aalborg das Maß aller Dinge. Sowohl die DBB-Mädchen mit Bundestrainer Stefan Mienack als auch die DBB-Jungen mit Coach Kay Blümel waren bei dem dreitägigen Nachwuchsturnier nicht zu stoppen.

Ungeschlagen holten sich die beiden ING-DiBa-Teams den „Pott“. Dabei hatten die DBB-Jungen am letzten Turniertag ein echtes Endspiel zu bestreiten. Es ging gegen die Niederlande, die genau wie die Schützlinge von Bundestrainer Kay Blümel ihre beiden Spiele zuvor gewonnen hatte. Der DBB-Nachwuchs hatte sich gegen Schweden mit 81:68 (22:20, 16:23, 19:10, 24:15) durchgesetzt und Gastgeber Dänemark einen Tag später dann regelrecht mit 85:32 (15:6, 23:11, 27:9, 20:6) aus der Halle gefegt. Die Nachbarn aus den Niederlanden boten da schon erheblich mehr Widerstand, doch am Ende behielt das DBB-Team auch hier mit 63:55 (19:14, 10:11, 14:13, 20:17) die Oberhand. Bester Werfer in diesem „Finale“ war Radii Caisin mit 20 Zählern. Schon in den beiden Spielen

zuvor hatte der Nachwuchsspieler aus Vechta als Topscorer glänzt und ebenfalls jeweils 20 Punkte zu den Erfolgen beigetragen. Da blieb das Sonderlob vom Bundestrainer, der verständlicherweise ein zufriedenes Fazit zog, nicht aus: „Wir hätten es uns im letzten Spiel zwar einfacher machen können. Aber die Jungs haben sich aus mehreren kritischen Situationen auch gut befreit. Jason George hat den Topspieler der Niederländer sehr gut verteidigt und Radii Caisin mit seiner individuellen Klasse immer wieder für wichtige Punkte gesorgt. Am Ende haben wir einen Fortschritt in der Teamdefense gezeigt und absolut verdient gewonnen“, resümierte Blümel.

Natürlich viel das Fazit bei den Mädchen von Bundestrainer Mienack nicht minder erfreulich aus: „Ich bin stolz auf die Mädchen und sehr zufrieden. Alle zwölf haben eine unglaubliche Energie aufs Feld gebracht und Gas gegeben. Auch durch die Zonenverteidigung im letzten Spiel haben wir uns nicht irritieren lassen. Ein Riesenkompliment an meine Spielerinnen.“ Die DBB-Mädchen hatten ihre Konkurrenz ähnlich dominiert wie die Jungen. Zum Auftakt gab es gegen

Schweden einen ungefährdeten 76:53 (18:10, 21:15, 22:15, 15:13)-Sieg. Beste Werferin war bei diesem Erfolg Marla Ruf (18). Einen Tag später war es Marie Reichert, die mit 18 Punkten zur Topscorerin avancierte und die DBB-Mädchen so zu einem sicheren 69:40 (6:7, 13:10, 22:10, 28:13)-Erfolg gegen die Gastgeberinnen führte. Im abschließenden Spiel gegen die bis dato noch sieglosen Niederländerinnen ließ das DBB-Team nichts mehr anbrennen und setzte sich souverän mit 68:36 (16:9, 21:13, 20:8, 11:6) durch. Diesmal war es Victoria Poros (14 Punkte), dicht gefolgt von Magdalena Landwehr (13), die sich als beste Werferin hervortat und noch einmal eindrucksvoll unterstrich, wie ausgeglichen der DBB-Kader aufgestellt ist. Und somit dürfte sich Mienack den Worten seines Kollegen Blümel wohl uneingeschränkt anschließen, denn der blickt schon mit Vorfreude auf den nächsten Sommer: „Wir haben einen guten Jahrgang, der im kommenden Jahr eine gute EM spielen kann.“ ● [mg]



Erfolgreicher Sommer für die U15-Nationalmannschaften: Neben den U15-Mädchen bejubeln auch die U15-Jungen mit Bundestrainer Kay Blümel den Triumph beim Nordsee-Cup.

Foto: DBB

International Basketball Camp for U15 Girls

„Unvergessliches Erlebnis“

von Isabella Lippert und Marietheres Wulff

Jährlich findet das FIBA Europe International Basketball Camp for U15 Girls in Slowenien statt. Neben dem täglichen Basketballtraining und Basketballspielen steht vor allem auch der Umgang mit den Spielerinnen der insgesamt 36 europäischen Nationen im Vordergrund.

Diesen Sommer hatten die Spielerinnen Michaela Kucera, Isabella Lippert und Marietheres Wulff sowie die Trainerin Corinna Kollarovics und die Schiedsrichterin Janina Kuczmann die Chance, Deutschland zu vertreten. Da es sich um das 10. Jubiläum des Camps handelte, wurden auch einige besondere Events veranstaltet.

Nach einer langen Anreise von ca. sieben Stunden traf das deutsche Team schließlich abends in Postojna ein und wurde sogleich in die nahegelegene Sportgaststätte zum Essen eingeladen. Hier erfolgte erstmals der Kontakt zu den bereits eingetroffenen Mädels. Später wurden alle Teilnehmerinnen in gemischte Dreierzimmer eingeteilt und lernten ihre neuen Mitbewohnerinnen kennen.

Der erste Tag begann mit einer besonderen Sehenswürdigkeit: Der Tropfsteinhöhle von Postojna. Diese gehört zu den größten Europas und wird weltweit am häufigsten besucht. Alle Anwesenden waren sehr beeindruckt von ihrer Größe und den unzähligen und verschiedensten Tropfsteingebilden.

Am Nachmittag wurde das Camp schließlich offiziell eröffnet. Hier stellten sich alle „Instructors“ der Veranstaltung vor. Die sympathische ehemalige WNBA-Spielerin Betty Cebrian tat sich dabei besonders hervor und wurde für den Aufenthalt zur Hauptansprechpartnerin des deutschen Teams.

Kurz darauf erfolgten das erste Training und 5gegen5-Spiel. Danach wurde bereits die Gruppeneinteilung vorgenommen. Michaela qualifizierte sich souverän für die erste Leistungsgruppe, Isabella und Marietheres wurden der Gruppe zwei zugeteilt.

Die nächsten Tage waren überwiegend von hartem Training in den jeweiligen Mannschaften geprägt, wobei die verschiedenen Coaches ihre individuellen und teambezogenen Übungen durchführten. Ein Training sah beispielsweise folgendermaßen aus: Kurzes



Foto von links: Janina Kuczmann (Schiedsrichterin), Michaela Kucera (TSG Schwäbisch Hall), Isabella Lippert (TV Miesbach/SG Wasserburg/Rosenheim), Marietheres Wulff (MTV München), Corinna Kollarovics (Trainerin, SG Wasserburg/Rosenheim).

Warm up und Dehnen, danach gemeinsame Fastbreak-Übungen und später Kleingruppenarbeit mit besonderen Schwerpunkten wie positionsspezifischen Übungen.

Außerdem gab es Wettbewerbe in den Bereichen 1gegen1, Freiwurf, Dreipunktewurf und 3gegen3. Das 3gegen3-Turnier floss sogar in die Weltrangliste ein, dort erreichte Marietheres` Team das Finale und sammelte somit viele bedeutende Punkte.

Zur Erholung verbrachten die Mädchen in der Mitte der Woche einen ganzen Tag am Strand von Portoroz mit leckerem Eis, strahlender Sonne und einer Erfrischung im Meer.

Mit den anderen Spielerinnen konnte man sich gut auf Englisch verständigen und es herrschte immer eine lustige und entspannte Stimmung. Natürlich war Basketball auch abseits vom Feld Thema Nummer eins sowie das landestypische Leben, die Schule oder die verschiedenen Sprachen.

In den täglichen Meetings bestand für jeden die Möglichkeit, sich mit den anwesenden Stars hautnah zu unterhalten, Fragen zu stellen oder Fotos und Autogramme zu bekommen. Eine von ihnen war z.B. Raffaella Masciadri, die als Kapitänin der italienischen Damen-nationalmannschaft sehr beeindruckte, oder ihr ehemaliger Coach Fabio Fossati, der in verschiedenen Ländern erfolgreich Teams trainierte und anführte. Besonders die Serbin Natasa Kovacevic wurde für viele Anwesende zu einem großen Vorbild. Obwohl diese nach einem Unfall mit ihrem Team-Bus ihr linkes Bein verlor, gab sie die Hoffnung nicht auf, arbeitete entschlossen, bis sie schon kurze Zeit darauf auf das Spielfeld zurückkehrte. Einzigartig war es auch, mit den Spitzenspielerinnen gemeinsam zu trainieren und Basketball zu spielen.

Für alle Teilnehmerinnen dieses besonderen Basketballcamps wurden die vielen internationalen Erfahrungen, die individuelle basketballerische Entwicklung und die neugewonnenen Freundschaften zu einem unvergesslichen Erlebnis. ●



Wollen ins Halbfinale: Die deutschen Rolli-Herren.

XV. Paralympics in Rio de Janeiro

von Andreas Joneck

Über drei Monate intensive Vorbereitung, Testspielreisen nach Brasilien, in die USA, nach Kanada, Großbritannien, Spanien, Frankreich und in die Niederlande liegen hinter den beiden deutschen Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaften, wenn am 7. September in Rio de Janeiro die paralympische Flamme entzündet wird.

Keine 24 Stunden später beginnt für die deutschen Herren um 18:00 Uhr Ortszeit (23:00 Uhr MESZ) in der Carioca Arena im Barra Olympic Park das Abenteuer Paralympics. Gegner ist der Iran, der für seine physische und unorthodoxe Spielweise bekannt und gefürchtet ist. Für die Mannschaft von Bundestrainer Nicolai Zeltinger, folgen die Vorrundenduelle gegen die USA (Fr., 9.9., 16:45 Uhr MESZ), Algerien (Sa., 10.9., 22:30 Uhr MESZ), Großbritannien (So., 11.9., 17:15 Uhr MESZ) und Gastgeber Brasilien (Di., 13.9., 2:45 Uhr MESZ).

Nach EM-Bronze 2015 sind die Träume der deutschen Herren groß. Viermal in Serie scheiterte die Auswahl im Viertelfinale, nun soll endlich der Sprung in das Halbfinale folgen. Blickt man auf die Geschichte der Paralympics konnte Deutschland bisher nur 1988 in Seoul und 1992 in Barcelona an den Medaillen schnuppern. Endete der Semifinalauftritt in Südkorea noch mit Platz vier, wurde das Team Germany in Spanien zum bisher einzigen Mal mit paralympischen Edelmetall dekoriert. Zwar

stand das Team lediglich im Spiel um Platz drei, doch eine Disqualifikation der US-Amerikaner sorgte am Ende für den viel umjubelten Silbertrang. In Sydney, Athen, Peking und London war dagegen das Viertelfinale Endstation, 2012 nach einem bitteren Aus gegen die USA. Nach einer beeindruckenden Vorrunde mit einem Erfolg über Gastgeber Großbritannien schnupperte Deutschland damals zur Halbzeit an der Sensation gegen die USA, doch in den letzten Spielminuten platze der große Traum erneut.

Eine hervorragende Vorbereitungsphase mit guten Ergebnissen und akribischer Herangehensweise in den Themen Ernährung, Psychologie und Athletik stärken nun für Rio die Hoffnung einer über die Jahre systematisch gewachsenen Mannschaft. Zu den Leistungsträgern gehört dabei vor allem das Duo André Bienek und Thomas Böhme sowie Center Aliaksandr Halouski. Inwieweit auch der etatmäßige Topscorer Dirk Passiwan zu seiner alten Form auflaufen kann, müssen nun nach dreimonatiger Verletzungspause die ersten Spiele in Brasilien zeigen. Zu den Medaillenkandidaten in der Herren-Konkurrenz gehören zudem neben Großbritannien und der Türkei vor allem die USA und Titelverteidiger Australien.

Paralympics-Kader der deutschen Herren-Nationalmannschaft

Spieler	Jahrg.	Klass.	Verein
Bienek, André	1986	3,0	RSB Thuringia Bulls
Böhme, Thomas	1991	3,0	RSV Lahn-Dill
Dreimüller, Nico	1997	2,0	RSV Lahn-Dill
Haller, Jan	1988	2,0	RSV Lahn-Dill
Halouski, Aliaksandr	1987	4,5	RSB Thuringa Bulls
Heimbach, Matthias	1983	1,0	BG Baskets Hamburg
Huber, Christopher	1995	1,0	RSV Lahn-Dill
Köhler, Dirk	1967	4,0	RSV Lahn-Dill
Lohmann, Björn	1979	1,0	RSV Lahn-Dill
Magenheim, Sebastian	1988	3,5	USC München
Möller, Jan	1991	3,0	BG Baskets Hamburg
Passiwan, Dirk	1976	4,5	Doneck Dolphins Trier

Crew	Position	Ort
Zeltinger, Nicolai	Head Coach	Gießen
Neumann, Ralf	Co-Trainer	Lahnau
Stange, Daniel	Co-Trainer	Wetzlar
Lösel, Dirk	Athletiktrainer	Wettenberg
Börgel, Bärbel	Physiotherapeutin	Hamburg
Kluge, Dr. Sascha	Teamarzt	Hamburg
Kluck, Martin	Techniker	Hannover
Küffner, Christoph	Teammanager	Augsburg



Die Erfolgsgeschichte der deutschen Damen bei den Paralympics soll fortgesetzt werden.



Die deutschen Damen, in Peking mit Silber 2008, in London 2012 mit Gold dekoriert, starten einen Tag nach den Herren in der Olympic Indoor Arena von Rio de Janeiro gegen Gastgeber Brasilien. Hochball zu dieser Partie ist für Bundestrainer Holger Glinicki und sein Team am Freitag, den 9. September um 15:15 Uhr Ortszeit (20:15 Uhr MESZ). Es folgen die Vorrundenbegegnungen gegen Großbritannien (Sa., 10.9., 16:45 Uhr MESZ), Kanada (So., 11.9., 15:00 Uhr MESZ) und Argentinien (Mo., 12.9., 16:15 Uhr MESZ).

Die paralympische Erfolgsgeschichte der deutschen Damen hat bereits drei Gold- und zwei Silbermedaillen produziert. 1980 im niederländischen Arnheim und 1984 im britischen Stoke Mandeville stand das Team ganz oben auf dem Treppchen und konnte über Gold jubeln. Doch als die Paralympics 1988 in Seoul erstmals am gleichen Ort wie die Olympischen Spiele ausgetragen wurden, riss der deutsche Faden. Silber in Südkorea war dann für lange 24 Jahre das letzte Edelmetall für Deutschlands Damen. Erst 2004 in Athen setzte ein neuer Höhenflug an: Platz vier in der Wiege Olympias, Silber 2008 in Peking und Gold 2012 in London folgten. Und auch in Rio gehört der Europa- und Vizeweltmeister neben Topfavorit Niederlande, Weltmeister Kanada und den US-Girls zu den Titelkandidaten. ●



Erweiterter Paralympics-Kader der deutschen Damen-Nationalmannschaft

Spielerin	Jahrg.	Klass.	Verein
Annabel Breuer	1992	1,5	RSV Lahn-Dill
Anne Brießmann	1972	1,0	Mainhatten Skywheelers
Laura Fürst	1988	2,0	RBB München Iguanas
Barbara Groß	1990	4,5	Mainhatten Skywheelers
Simone Kues	1976	1,0	BG Baskets Hamburg
Maya Lindholm	1990	2,5	BG Baskets Hamburg
Mareike Miller	1990	4,5	Milwaukee Bucks (USA)
Marina Mohnen	1978	4,5	Mainhatten Skywheelers
Anne Patzwald	1989	1,0	BBC Warendorf
Gesche Schünemann	1982	4,5	BG Baskets Hamburg
Johanna Welin	1984	2,0	RBB München Iguanas
Annika Zeyen	1985	1,5	BG Baskets Hamburg
Crew	Position	Ort	
Glinicki, Holger	Head Coach	Hamburg	
Jaglowski, Josef	Co-Trainer	Erfurt	
Gilles, Chris	Co-Trainer	London	
Jacobi, Angelika	Physiotherapeutin	Hamburg	
Vöpel, Dr. Jürgen	Teamarzt	Gießen	
Bauch, Robert	Teammanager	Hamburg	

3x3: U18-Jungen schaffen Sprung zur EM



U18-Mädchen, Herren und Damen scheiden aus

Mit gemischten Gefühlen kehrten die beiden 3x3 U18-Teams des DBB von der EM-Qualifikation im lettischen Riga zurück. Während sich die Jungen mit Cosmo Grünh (USC Freiburg), Moritz Trieb (medi Bayreuth), Jeferson Hiller (SV O3 Tübingen) und Noah Kamdem (Nürnberger BC) im letzten Spiel noch die Teilnahme an der Europameisterschaft (9.-11. September 2016, Debrecen/Ungarn) sicherten, schieden die Mädchen mit Seraphina Asuamah-Kofoh (Herner TC), Lena Büschel (SV Halle Lions), Anke Ollig (TG Neuss Tigers) und Janina Schinkel (SV Halle Lions) in der Vorrunde unglücklich aus. Alle anderen vier Teams aus der deutschen Mädchengruppe schafften letztlich den Sprung zur EM.

“Die Jungs können stolz auf sich sein. Das Turnier hier war vom Niveau her sehr, sehr hoch und umso höher muss man die gezeigte Leistung bewerten”, sagt 3x3-Bundestrainer Kay Blümel. Man sei das Team mit dem besten Scoring gewesen und habe sehr gut als Mannschaft zusammengespielt. Nach den beiden “leichten” Siegen in der Vorrunde gab es im Viertelfinale (“eines der besten Spiele im Turnier”) zwar einen leichten Dämpfer, aber im entscheidenden Spiel um die Qualifikation gegen Weißrussland boten die DBB-Korbjäger eine wahre Demonstration ihres Könnens.

“Ich lehne mich mal recht weit aus dem Fenster und sage, dass wir bei der EM durchaus um den Titel mitspielen können. Vom Vermögen her hat die Mannschaft das drauf und kann auch mit Druck umgehen. Wie stark das Feld hier war, zeigt sich schon daran, dass die Spanier gescheitert sind. In der anderen Qualifikation sehe ich keine Mannschaft, die für den EM-Titel in Frage kommt”, so Blümel.

Christian Steinwerth, der als Trainer für die Mädchen zuständig war, hatte nach dem Turnier naturgemäß eher gedämpfte Laune: “Es ist wirklich schade. Wir haben die stärkste



Schafften den Sprung zur 3x3 U18-EM: von links Jeferson Hiller (SV O3 Tübingen), Noah Kamdem (Nürnberger BC), Cosmo Grünh (USC Freiburg) und Moritz Trieb (medi Bayreuth). Foto: Blümel

Gruppe erwischt und waren keinesfalls abgeschlagen. Aber es fehlte uns in den entscheidenden Momenten einfach die Erfahrung bei den 3x3-typischen Dingen wie zum Beispiel schnelles Umschalten.”

Ein weiterer Mangel sei gewesen, dass man keinen stabilen Distanzwurf habe anbieten können und somit zu wenig Gefahr von außen ausgestrahlt und generell einfach zu wenige Punkte erzielt habe. “Alle Mädchen haben Deutschland hier trotzdem gut vertreten und würden sehr gerne im kommenden Jahr noch einmal mit dabei sein”, meinte Steinwerth. Um dann mit der nötigen Erfahrung vielleicht eine Runde weiterzukommen....

ERGEBNISSE

Jungen

Deutschland – Russland	21:9
Deutschland – Rumänien	19:9
Viertelfinale: Deutschland – Serbien	13:18
Deutschland – Weißrussland	21:10

Mädchen

Deutschland – Schweiz	14:18
Deutschland – Russland	9:15
Deutschland – Niederlande	14:12
Deutschland – Belgien	7:17

Die beiden deutschen Erwachsenen-Teams haben bei den “2016 FIBA 3x3 European Championships Qualifiers” in Amsterdam die Qualifikation zur Europameisterschaft verpasst. Das Aus kam jeweils in den entscheidenden Viertelfinalspielen. Dort täuschen die eindeutigen Ergebnisse allerdings etwas über die wahren Kräfteverhältnisse hinweg.

Bei den Damen spielten Anika Illbruck (TuS O8 Rheinberg), Elena Kaster (BBZ Opladen), Nicole Melssen (RC Borken-Hoxfeld) und Lea Wolff (BBZ Opladen), die Herren traten mit Tom Illbruck, Michael Schmak, Gideon Schwich und Björn Wagner (alle BG Kamp-Lintfort) an. ● [bü]

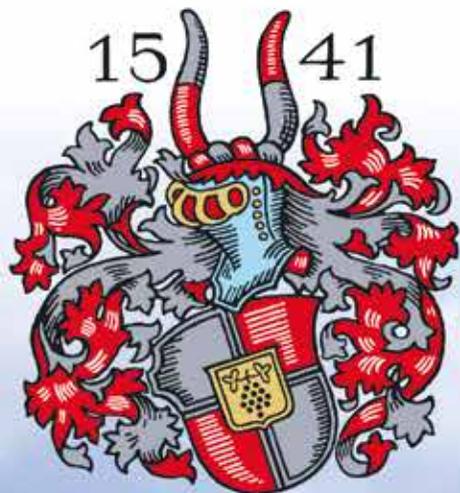
ERGEBNISSE

Damen

Deutschland – Estland	8:11
Deutschland – Tschechische Republik	9:20
Deutschland – Ukraine	11:19
Viertelfinale: Deutschland – Serbien	5:14

Herren

Deutschland – Aserbaidschan	10:21
Deutschland – Türkei	15:17
Deutschland – Serbien	7:21
Viertelfinale: Deutschland – Niederlande	7:16



WEINGUT ANSELMANN

EDESHEIM/PFALZ

Weine zum Feiern
und Genießen!



Gerne senden wir
Ihnen Informationen:

Weingut Werner Anselmann
Staatsstraße 58-60
67483 Edesheim / Pfalz
Tel. 06323 / 9412 - 0
info@weingut-anselmann.de



offizieller
Weinlieferant

www.weingut-anselmann.de



Geburtstage

Dr. Norbert Esser (DBB-Regelkommission)	01.09.1949
Dr. Thomas Neundorfer (DBB-Teamarzt Herren)	05.09.1957
Anne Breitreiner (ehem. DBB-Nationalspieler(in))	07.09.1984
Christoph Büker (DBB-Pressesprecher)	08.09.1965
Rudi Steinkamp (ehem. Kommissar)	10.09.1938
Harald Steinhoff (ehem. Manager BBL-Schiedsrichter-Referat)	12.09.1944
Dietmar Bendix (Präsident LV Thüringen)	12.09.1951
Michael Binnewies (DBB-Objektbetreuung)	13.09.1961
Alfred Drost (ehem. FIBA Judge)	14.09.1939
Dr. Antje Hoffmann (DBB-Delegationsleiterin Jugend)	16.09.1979
Sigrun Koch (ehem. DBV-Nationalspieler(in))	17.09.1949
Jutta Paulik (ehem. DBV-Nationalspieler(in))	19.09.1943
Jan Pommer (ehem. BBL-Geschäftsführer)	19.09.1970
Petra Keldenich (DBB-Referentin für Jugendsport)	20.09.1969
Dr. Evelyne Höhne (ehem. DBV-Nationalspieler(in))	21.09.1950
Lisa Koop (DBB-Nationalspieler(in))	23.09.1985
Dr. Volkhard Uhlig (ehem. DBV-Rekord-Nationalspieler; DBB-Ehrenmitglied)	27.09.1941
Manfred Haupt (Präsident LV Sachsen)	28.09.1964
Lea Mersch (DBB-Nationalspieler(in))	28.09.1987
Axel Straube (ehem. DBV-Bundestrainer)	29.09.1942
Marlies Ixmeier (ehem. DBV-Nationalspieler(in))	04.10.1934
Margret Skuballa (DBB-Nationalspieler(in))	07.10.1987
Katja Sondermann (DBB-Mitgliederverwaltung)	09.10.1964
Wolfgang Schreier (DBB-Rechtsausschuss)	12.10.1947
Ingo Weiss (DBB-Präsident)	12.10.1963
Rita Wandrey (ehem. DBV-Nationalspieler(in))	13.10.1938
Gunther Schmidt (ehem. DBV-Nationaltrainer)	19.10.1935
Svenja Brunckhorst (DBB-Nationalspieler(in))	19.10.1991
Hermann Huß (ehem. DBV-Nationaltrainer)	23.10.1933
Dr. Gerd Konzag (ehem. DBV-Nationalspieler)	24.10.1930
Peter Behrbohm (DBB-Finanzkommission)	24.10.1954

Wer ist eigentlich...?

Mo Damiani

Schon seit dem 1. Januar 2016 ist er fest beim DBB angestellt, hat sich aber bis heute erfolgreich vor einer Vorstellung hier im DBB-Journal „gedrückt“. Jetzt haben wir Mo Damiani erwischt, der als Mitarbeiter für das Schiedsrichterwesen hauptamtlich für die Unparteiischen arbeitet.

„Ich war zunächst Praktikant bei der Bundesakademie und habe dann das ZI:EL-Projekt für junge Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter übernommen. Anschließend kam dann das Angebot des DBB für die hauptamtliche Tätigkeit und so konnte ich meine Leidenschaft zum Beruf machen“, erzählt der 27-Jährige. Damiani ist aktiver Schiedsrichter im WBV und pfeift bis zur 1. Regionalliga, hat aber auch selbst gespielt und die Trainertätigkeit ausgeübt.

„Es war optimal für mich, parallel zu meinem Studium der BWL mit Schwerpunkt Sportmanagement an der Fernhochschule Rietlingen beim DBB einzusteigen. Eigentlich wollte ich nach dem Bachelor ja zum Master weiter studieren, aber jetzt bin ich hier sehr zufrieden“, so Damiani, der neben der allgemeinen Organisation und Betreuung der Bundesliga-Schiedsrichter, der Zusammenarbeit mit den Landesverbänden



Mo Damiani ist beim DBB für das Schiedsrichterwesen zuständig. Foto: Büker

und Regionalligen besonders für die konzeptionelle Weiterentwicklung in Aus- und Fortbildung zuständig ist. Kontakt: mo.damiani@basketball-bund.de. ● [bü]

Termine

August/September

31. August 2016	EM-Qualifikation Herren, Deutschland – Dänemark in Kiel
3. September	EM-Qualifikation Herren, Österreich – Deutschland
7. September	EM-Qualifikation Herren, Deutschland – Niederlande in Oberhausen
10. September	EM-Qualifikation Herren, Dänemark – Deutschland
14. September	EM-Qualifikation Herren, Deutschland – Österreich in Bamberg
16./17. September	DBB-Präsidiumssitzung in Hagen
17. September	EM-Qualifikation Herren, Niederlande- Deutschland
30. September - 3. Oktober	Bundesjugendlager in Heidelberg

Oktober

9. Oktober	NBBL-Saisonstart
16. Oktober	JBBL-Saisonstart
16. Oktober	WNBL-Saisonstart

Experten meinen...

Heute von Stefan Mantel

In Würzburg werden Erinnerungen wach

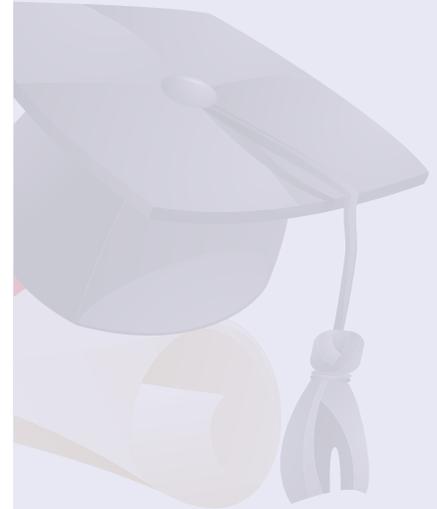
Welch' wunderbare Fügung! Ausgerechnet an jenem Ort, an dem Mitte der 90er-Jahre seine einzigartige Karriere begann, schloss sich für Dirk Nowitzki an einem lauen Samstagabend der Kreis. Ich erinnere mich nur zu gut, wie der damals 14-jähriger Schlacks, der zwei Jahrgänge unter mir das Würzburger Röntgen-Gymnasium besucht hatte, zunehmend erst ins lokale und bald überregionale Schaufenster der Medien gestellt wurde. Wie der Trainer des damaligen Abonnement-Meisters Bayer Leverkusen, der spätere Bundestrainer Dirk Bauermann, bei einem Zweitliga-Auswärtsspiel der DJK Würzburg beim 1. FC Baunach – es muss 1994 oder 1995 gewesen sein – neben mir sitzend auf der Tribüne von den Fähigkeiten und dem Gespür des ob seiner Größe zu jener Zeit noch etwas ungelenkt und staksig wirkenden Blondschoptes für das orangene Leder schwärmte – Karriere-Prognose in der NBA inklusive. NBA? Ja, das sagte der Erfolgs-coach damals tatsächlich.

NBA hieß für mich Michael Jordan, Magic Johnson, kurzum das legendäre „Dreamteam“ der olympischen Spiele von 1992 in Barcelona – und Bauermann und ich saßen in einer Schulturnhalle in Oberfranken... Und ich weiß noch, wie Dirk Nowitzki 1997 nach einem seiner ersten Länderspiele auf dem Bonner Hardtberg mit Häme und Spott überzogen wurde, als er eine eher unglückliche Figur abgab und – passend an diesem Abend – nach einer missglückten Verteidigungsaktion unsanft auf dem Hosenboden landete. Das also soll das größte deutsche Basketball-Talent seit Detlef Schrempf sein? Die Antwort hat das „German Wunderkind“ in der besten Basketball-Liga der Welt mehr als eindrucksvoll gegeben, seit er 1999 den Sprung über den großen Teich zu den Dallas Mavericks wagte.

Nun also, am 30. Juli 2016, kehrte der mittlerweile 38-Jährige, der letzten Sommer nach dem EM-Aus in Berlin seinen Rücktritt aus der Nationalmannschaft erklärt hatte, an jene Wirkungsstätte in Würzburg zurück, an der alles angefangen hatte. Nicht nur für ihn selber, Nowitzki hat das Basketball-Feuer in den Herzen der Würzburger entzündet, das selbst durch bitterste Rückschläge wie Insolvenzen, peinliche Comeback-Versuche, Neuanfänge in der Viertklassigkeit, Beinahe-Pleiten und sportliche Abstiege nie ausgelöscht werden konnte.

Mittlerweile ist Würzburg wieder erstklassig und ein ernstzunehmender Standort auf der deutschen Basketball-Landkarte, hat ein modernes Trainingszentrum, in dem die DBB-Auswahl ihren Vorbereitungslehrgang für die anstehende EM-Qualifikation absolvierte. Und in der altherwürdigen s.Oliver Arena, die sich seit Nowitzkis Abschied vor gut 17 Jahren quasi unverändert präsentierte, fand das erste Länderspiel der Nach-Nowitzki-Ära statt. Der gebürtige Würzburger war als Zaungast hinter der Spielerbank hautnah dabei. Und wengleich seine Erben gegen die Ukraine den Kürzeren zogen und es auch in den folgenden Testspielen noch ruckelte und zuckelte – Bange braucht einem um den deutschen Basketball auch ohne seinen Leitwolf kurz- und mittelfristig nicht sein.

Der Sieg der deutschen Nachwuchs-Auswahl beim Albert-Schweitzer-Turnier war ein deutliches Ausrufezeichen, und auch das junge Nationalteam hat – jedenfalls in Bestbesetzung – das Zeug, höheren Ansprüchen zu genügen. Oder wie es Dirk Nowitzki sagte: „Die Truppe hat Zukunft.“ ●



Vita

Stefan Mantel wurde 1976 in Würzburg geboren und war sportlich als Leistungsschwimmer beim SV Würzburg 05 an der Seite des späteren mehrfachen Freiwasser-Weltmeisters Thomas Lurz aktiv. Abseits des Beckens gehört seine Leidenschaft aktiv dem Tennis und passiv dem Basketball. Über diesen schreibt der gelernte Bankkaufmann und studierte Wirtschaftspädagoge seit 1994 als Freier Mitarbeiter der Würzburger „Main-Post“. Hauptberuflich arbeitet er als wissenschaftlicher Lehrer am Beruflichen Schulzentrum Wertheim und unterrichtet dort die Fächer BWL, VWL, Kostenrechnung sowie Geschichte und Gemeinschaftskunde. ●



PEAK Germany Beachbasketball Masters

Champions 2016 stehen fest

Nach zwei sehr nassen Jahren lachte über den Beachbasketball-Fans bei den PEAK Germany Beachbasketball Masters am Strand von Cuxhaven endlich mal wieder die Sonne. Über 200 Aktive in 50 Teams hatten sich auf den Weg ins VGH Stadion am Meer gemacht, um dort um Medaillen oder nur aus Spaß am Beachbasketball zu spielen. Neben der Deutschen Meisterschaft in den Kategorien Herren, Damen und Mixed gab es natürlich auch wieder das beliebte Fun-Turnier.

Nach der Vorrunde am Samstag ging es dann nach einem sehr kurzen Schauer zum Wachwerden am Sonntag wieder bei blauem Himmel weiter in die Endrunden und Finalspiele. Am Ende gingen die Meistertitel nach Hessen, Bremen und Berlin. Bei den Herren gewann das „Auffallend-Anders Promo-Team“ aus Gießen vor den Berlinern von „Mammut

Mambo!“ und den „Meppen Pumpkins“. In der Damenkategorie setzte sich „Topo“ aus Bremen vor „South-West Beach Bound“ aus Stuttgart/Herne und dem Solinger Team „Die scharfen Klängen“ durch. Den Titel des Deutschen Meisters in der Mixed-Kategorie sicherte sich „Gelb-Weiß Elliehausen“ aus Berlin vor den beiden NRW-Teams „Brot mit Wurst“ aus Dortmund und dem zweiten Solinger Team „-Made in Solingen-“. Die Fun-Kategorien gingen im Mixed an „Achse Havanna Bangkok“ (Hamburg/Münster) und bei den Damen an „... und alle so YEAHH“ (Bonn, Berlin, Köln).

Neu mit am Strand war der DBB-Ausrüster PEAK, der neben den Trikots für die Aktiven auch einen Verkaufsstand direkt am Strand anbot. Mit im Sortiment ein spezielles „Beachbasketball Cuxhaven“-Fan-Shirt Wer sich dieses limitierte Shirt noch sichern will, kann das

im Onlineshop von www.peaksporeurope.de noch tun.

Ebenfalls wieder mit am Strand war Basketball-Aid, deren unermüdliche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei der Spendensammlung und einer Tombola, bei der sie von PEAK und die Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH unterstützt wurden, über 2.500,- Euro für das Kinderkrebsklinikum in Hamburg sammeln konnten. Teilnehmende und Organisatoren waren sich einig, dass Cuxhaven als bisher größtes Beachbasketball-Event des Jahres auch 2016 mal wieder eine Reise wert war. Die Beachbasketball-Saison geht mit Turnieren in Mittweida (www.beach-open.de), auf Fehmarn und im Oktober auf Mallorca (beides auf www.beachbasketball.de) zu Ende und alle Fans freuen sich bereits jetzt auf ein Wiedersehen dort oder im nächsten Sommer. ● [ek]

Im nächsten Heft:



Rückblick EM-Quali Herren

Die DBB-Damen vor der EM-Quali



QR-Code

Hier geht es direkt zur Facebook-Seite des DBB. Einfach mit dem Smartphone eine Scan-App benutzen und schon ist man da!



A man in a grey t-shirt and blue shorts is sitting on a basketball court, looking up with a slight smile. A hand from another person is reaching down to help him up. The background is a bright, outdoor basketball court.

Hinfallen. Aufstehen. Weitermachen: der ERGO Unfallschutz.

Die neue Generation der Unfallversicherung, die nicht nur Geld, sondern auch sofort Hilfe schickt. Zum Beispiel einen persönlichen Reha-Manager, der Ihnen hilft, schneller wieder mitten im Leben zu stehen. Sprechen Sie mit uns oder informieren Sie sich auf [ergo.de](https://www.ergo.de)

ERGO

Versichern heißt verstehen.



DiBa Du

ist, wenn du immer
volle Leistung bekommst.

**Deutschlands
„Beliebteste Bank“**

**Deutschlands
Beliebteste Bank**

**10 Jahre
Kundensieger
2007-2016**

euro

Quelle: Bankentest
Euro 05/2007-2016

**Über 8 Millionen zufriedene Kunden sind
bereits überzeugt!**

Zum zehnten Mal in Folge wurde die ING-DiBa zu Deutschlands „Beliebteste Bank“ gewählt. Profitieren auch Sie von der Leistungsstärke und Zuverlässigkeit des Testsiegers.

**Jetzt eröffnen!
069 / 50 50 90 70**

www.ing-diba.de

ING  DiBa
Die Bank und Du